

Meeseburger Tageblatt

Meeseburger Zeitung

Kreisblatt

Meeseburger Kurier

Verlagspreis monatlich RM 2,30 durch den Postamt, durch die Post RM 2,40

Verlagspreis für 10 Kopien 10 Pfennig, für 20 Kopien 20 Pfennig, für 50 Kopien 50 Pfennig, für 100 Kopien 1,00

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Meeseburg.

Einzelpreis 15 Kp.

Meeseburg, Sonnabend, den 2. November 1929

Nummer 258

Endkampf ums Volksbegehren.

Neues in Kürze.

Aus Berlin verlautet: Die Amisomnung des Oberbürgermeisters Böß ist immer wieder das Ziel von Demonstrationen. Eine ständige Polizeimache wurde auf einem Nachbargrundstück zum Schutze des Oberbürgermeisters eingesetzt. Die Kommunisten und die Erwerbslosen drohen Herrn Böß „auszuheben“.

Im Böß-Claret-Standal ist nunmehr auch die Frau des Oberbürgermeisters für den 5. November nach Moabit zur Vernehmung geladen. Der Buchhalter Lehmann behauptet, daß Frau Böß händliche Runden der Claret's war, ohne daß ihr ein Zahlungsfonds eingerichtet wurde.

Eine Konferenz der Gewerkschaften beim Reichsfinanzminister ist für Sonnabend kommende Woche angelegt. Sie soll sich der Besprechung anziehen, die die Gewerkschaften werden. Im Kreise der Gewerkschaften herrscht große Unruhe wegen der in der deutschen Industrie zunehmenden Betriebsbeschränkungen und Einlegung von Forderungen.

Der Reichszentralrat Müller ist in den letzten Tagen wieder mehrfach unpolitisch gewesen. Er kann deshalb nicht zur Befreiung des Fürsten Bismarck nach Klein-Flottbeck fahren. Zu Befreiung soll das Befinden des Reichszentralrats eine Veranlassung geben.

Zu den Handelsvertragsangelegenheiten an Polen erklärte gestern ein in Berlin weilender oberösterreichischer Industrieführer: „Kauflicher ist Triumphtor geworden auf Kosten der oberösterreichischen Kohlenindustrie und der österreichischen Bauernschaft“.

Aus Wien verlautet: Die Vorgänge in Slederau haben Freitag früh in Wiener-Neustadt eine Forderung erfahren. Ein Demonstrationsszug von Tausenden von Arbeitern (die infolge des Feiertags frei hatten), zog vor die kaiserliche Gebäude und forderte die Entfernung aller Beamten, die der Forderung entgegenstehen. Ausstellungen verschiedener ein starkes Polizeiaufgebot. Die Bewegung droht auf die übrigen niederösterreichischen Industriestädte überzugreifen.

Der Wiener Industrielagerverband gibt eine offizielle Mitteilung heraus, daß die Firma aus disziplinarischen Gründen gezwungen sei, den Betrieb stillzuliegen.

Die Londoner „Times“ meldet aus Paris, daß der belgische Außenminister den Pressevertretern mitteilte, Brüssel werde sich der internationalen Reparationsbank.

In Frankreich steht die Bildung einer Regierung Lardieu mit Briand als Außenminister für heute bevor. Die Reichsparteien sind über diese Regierungsbildung höchst befriedigt. Da sie einen starken Rechtskurs erwarten läßt, den Briand getreulich mitmacht.

Die „Basler Nachrichten“ melden aus Paris: Lardieu hat den Pressevertretern erklärt: „Ich bin kein Mann der Konzeptionen, sondern der Verwirklichung der Rechte Frankreichs, an dem 1914 ein Verbrechen verübt wurde. Ich fordere den Zusammenschluß aller, die Frankreich lieb haben.“

Poincaré hat eine schriftliche Botschaft an seine Freunde in „Echo“ veröffentlicht, in der das Saarland nicht preisgegeben.

Ueber 4 Millionen Eintragungen.

Nach den beim Reichswahlleiter des Sonnabendvormittag eingelaufenen Ziffern stellt sich das vorläufige Ergebnis des Volksbegehrens wie folgt:

Preußen geht gegen die Beamten vor.

Der sozialdemokratische Pressedienst meldet: Die Zahl der preussischen Beamten, die sich für das Volksbegehren aktiv betätigt haben, und denen deshalb ein Disziplinarverfahren droht, dürfte nach den bisher vorliegenden Berichten der nachgeordneten Behörden in die Hunderte gehen. Die preussische Regierung wird gegen diese Beamten einheitlich vorgehen und zu diesem Zweck zu Beginn der kommenden Woche in einem Ministerialrat die erforderlichen Beschlüsse fassen.

Die Regierung scheint demnach entschlossen zu sein, allen verfassungsmäßigen Volksrechten zum Trost ihren Willen durchzusetzen. Das kann zu einem ganz schweren Verfassungskonflikt kommen, in dem hoffentlich alle bürgerlichen Parteien im Reich und in Preußen in einheitlicher Front die Freiheit verteidigen.

Die Volkspartei fordert Nachprüfung.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei faßt einstimmig eine Entschlieung, in der eine Nachprüfung der rechtlichen Zulässigkeit der Maßnahmen gegen die Beamten gefor-

Eintragungsberechtigte 39 991 993 — Eintragungen 4 062 068, das sind 10,16 Prozent der Wahlberechtigten. Es fehlen noch 1 286 904 Stimmberechtigte. Wenn von diesen noch 65 000 Eintragungen aufgebracht werden, muß das Volksbegehren als angenommen gelten.

der wird, um die Gleichberechtigung aller Staatsbürger und die Rechte und Pflichten der Beamenschaft klar und sicherzustellen und jeden Zweifel an dem freien Abstimmungsrecht der Beamten auszuschließen.

Aus Berlin wird gemeldet: Eine Konferenz der preussischen Regierungspräsidenten findet kommende Woche im Innenministerium statt. Sie wird, wie verlautet, der Frage weiterer Verbote „rechts- und linksradikaler Kampforganisationen“ gelten.

Unregelmäßigkeiten beim Volksbegehren.

Wie der demokratische Zeitungsdienst erzählt, sind bei den preussischen Regierungspräsidenten eine Reihe von Berichten der Regierungspräsidenten und Landräte eingelaufen, in denen Mitteilung über Unregelmäßigkeiten beim Volksbegehren gemacht werden. Insbesondere ist in einer großen Anzahl von Fällen festgestellt worden, daß die Gemeindevorsteher die Wahlen nicht ausgelegt haben, sondern damit von Haus zu Haus gegangen sind. Solche Fälle werden insbesondere aus den östlichen Gebieten gemeldet.

Truppenzusammenziehung in Warschau.

Die polnische sozialistische Kammerfraktion beschloß, den Antrag einzubringen, Pilsudski in den Anlagenzustand zu versetzen. Keine Partei wagt die Unterstützung dieses Antrags. Pilsudski erklärte im Offizierskloster, die polnische Republik muß sich in eine Diktatur verwandeln, wenn Polen nicht sein Schicksal in früheren Jahrhunderten wiederholen soll.

Den ganzen Tag haben gestern die Truppenzüge nach Warschau sich fortgesetzt. Pilsudski hat etwa 7000 Mann im ergebene Truppenkonzentriert, heute will der Sejm nochmals versuchen, zusammenzutreten, um gegen die Gewalt zu protestieren.

Polen stellt die Liquidation ein.

Zu dem in den letzten Tagen in Warschau geführten deutsch-polnischen Verhandlungen über eine Reihe von finanziellen und damit zusammenhängenden anderen Fragen wird von unrichtiger Seite mitgeteilt:

Gestern sind in Warschau Sonderverhandlungen zum Abschluss gebracht worden, wobei es sich im wesentlichen um nachstehende Punkte handelt:

Zunächst sind die Fragen der Liquidation des deutschen Privatgüterums in Polen und der beiderseitigen finanziellen Ansprüche aus dem Verfallenen Vertrag geregelt worden. Polen hat auf die Durchführung der Liquidation mit Wirkung vom 1. Sept. verzichtet. Beide Regierungen haben auf die noch unregelmäßig vermögensrechtlichen Forderungen verzichtet. Die auf Grund des Verfallenen Vertrages von staatlicher oder privater Seite gegen den anderen Teil erhobene werden sind. Anfolgendes sollen alsbald Verhandlungen über den Abbau des deutsch-polnischen gemischten Schiedsgerichtes eingeleitet werden, vor dem ein großer Teil jener vermögensrechtlichen Forderungen anhängig ist.

Wiederkaufrecht betrifft ungefähr 12000 deutsche Bauernstellen, die jeenerzeit von der preussischen Anstaltungskommission geachtet wurden.

Das besondere Kennzeichen dieses Vertrages ist, daß Deutschland nicht unerhebliche finanzielle Zugeständnisse gemacht hat, um dagegen nationalpolitische Zugeständnisse von jenen Polens einzufordern.

Wie der demokratische Zeitungsdienst erzählt, sind bei den preussischen Regierungspräsidenten eine Reihe von Berichten der Regierungspräsidenten und Landräte eingelaufen, in denen Mitteilung über Unregelmäßigkeiten beim Volksbegehren gemacht werden.

Des Volkes Begehren.

Youngplan und Korruptionsfandale.

Seine Demokratie geachtet, das Begehren des Volkes zu hören, und schlechte Demokratie ist das, was unsere angeblich demokratische Regierung im Reich und besonders in Preußen getan hat, indem sie das Begehren des Volkes in der Frage der Kriegstrübsalzen zu unterdrücken und zu überwinden verweigert hat. Aber das deutsche Volk, dem tiefsten und dauernden Grundzug seines Charakters getreu, dem Verlangen nach Freiheit und Selbstbestimmung, hat sich durch all den Regierungsdruck doch nicht ganz einschüchtern lassen, sondern Millionen haben der Regierung zum Trost ihr Begehren kundgegeben.

Quar scheint die Zahl der Eintragungen zum Volksbegehren immer noch klein im Vergleich zu der Zahl der Stimmberechtigten. Aber man bedenke, daß es Millionen von Stimmberechtigten sind, die als Beamte oder als Empfänger öffentlicher Gelder irgendeiner Art die Drohungen der Regierung zu fürchten hatten und deshalb nicht zur Eintragung gingen. Und die Zahl dieser, die entsprechend dem Verlangen des Volkes sich nicht in Widerspruch mit der offiziellen Haltung der Regierung setzen wollten, war vielleicht noch größer.

Bedenkt man oben, daß keiner von den Millionen, die sich einschleierten, irgendeinen direkten materiellen Vorteil für sich von seiner Eintragung erwarten konnte, daß er im Gegenteil von der Freigabe seines Namens oder persönlicher Nachteile oder doch Unannehmlichkeiten zu gewärtigen hatte, so ist die Millionenzahl der abgesehenen Stimmen geradezu imponiert. Zugleich aber ist sie ein schönes, stolzes Zeichen dafür, daß der Geist des Materialismus und der alle besseren Regierungen übernehmenden Sucht nach persönlichem Vorteil in unserem Volke doch noch nicht die Oberhand gewonnen hat.

Wenn unsere Regierungen sich bemüht sind, daß sie nur Diener und Beauftragte des Volkes, aber nicht Herren des Volkes aus eigener Machtvollkommenheit sind, so können sie an dieser Forderung des Volkes, an diesem Begehren nicht vorbeigehen. Ihre Pflicht ist es, nunmehr all ihr Können dafür einzusetzen, daß in neuen Verhandlungen mit dem Reparationsgläubigern, insbesondere auch in den noch unentschiedenen Fragen, neue und günstigere Bedingungen erzielt werden. Die maßvolle Anerkennung des Volkswillens in dem Volksbegehren kann und muß ihnen dabei ein harter Rückhalt und die beste Stütze sein.

Eine Verbesserung des Youngplans ist aber durchaus nicht das einzige Begehren unseres Volkes. Ein anderes und noch viel härteres Begehren wird laut und lauter, auch wenn es noch nicht die offizielle Formulierung zu einem „Volksbegehren“ gefunden hat. Was wir meinen, ist in diesen Tagen ganz besonders klar geworden bei der Rückkehr des Berliner Oberbürgermeisters Böß nach Bremen und nach Berlin: Durch die Straßen der Stadt flang stürmisch ein einhelliger Schrei und ein einhelliger Groll und im ganzen deutschen Lande bis hinüber zu den Deutschen, die außerhalb unserer Grenzen wohnen, flang er wieder. Der Groll: Schluß mit der Skandalwirtschaft!

Die Skandale im öffentlichen und privaten Leben, die seit Tag für Tag hier her über den Rhein nach dem Rhein und nach Berlin kommen, sind so zahlreich und so groß, daß niemand im ganzen Volke sie überhaupt mehr

Aus Merseburg. Reformatorischer Glaube.

Es hatten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde... allein durch den Glauben... (Röm. 3, 28.)

Statt aller Worte heute ein Zeichen und von genialer Einfachheit und frommer Tiefe:

Es ist mit dem Glauben also getan, daß, welcher dem anderen glaubt, der glaubt ihm darum, daß er ihn für einen frommen, wahrhaftigen Mann achtet, welches die größte Ehre ist, die ein Mensch dem anderen tun kann; wie es wiederum die größte Schmach ist, so er ihn für einen losen, lügenhaften, leichtfertigen Mann achtet.

Also auch, wenn die Seele Gottes Wort, d. h. daß du deinen Gott zu dir reden hörst,

festiglich glaubt, so hält sie ihn für wahrhaftig, fromm und gerecht, womit sie ihn die allergrößte Ehre tut, die sie ihm tun kann. Denn da gibt sie ihm recht, da läßt sie ihm Recht, da ehrt sie seinen Namen und läßt sich handeln (d. h. umgeben), wie er will...

Wiederum kann man Gott keine größere Unehre antun, denn (als) ihm nicht glauben, womit die Seele ihn für einen Unfröhlichen, Ungehobenen, Verschäftigen hält, und, soweit an ihr ist, ihn verflucht mit solchen Unwahrheiten. Denn daß man Gott die Wahrheit und Frömmigkeit gebe, das ist Recht und Wahrheit und macht recht und wahr...

Dazu sein kürzestes Wort vom Glauben: „Glaubst du, so hast du — glaubst du nicht, so hast du nicht.“

Zuher würde uns Menschen von heute nicht verkehren, daß uns die Ehre Gottes nicht über alles geht.

In dem Maße, wie wir über den Menschen aber Gott stellen, werden wir Zuhers Glauben fremd und werden unsere Seelen leer. — Dem denke nach! (C. Schellb.)

Zur Tagung der Inneren Mission.

Anlässlich der 60. Jahrestage des Sächsischen Provinzialverbandes der Inneren Mission, der am 4. und 5. November in Merseburg an Stelle weilt, sind folgende Veranstaltungen von allgemeiner Bedeutung: 1. am Montag, 18. Uhr, der Gottesdienst in der Stadtkirche, bei dem Herr Generalprocurator Prof. Dr. Schöttler die Festpredigt übernehmen hat;

Bekommt Merseburg eine Eisbahn?

Was unternimmt der Eisclub?

Der Winter steht vor der Tür. Allem Anschein nach wird auch der diesjährige Winter ziemlich niedrige Temperaturen bringen. Wenigstens lauten die Prognosen der „Wettergelehrten“ in diesem Sinne. Die Turn- und Sportplätze sind längst vermaut, und die körperliche Betätigung antritt, wieder mit allerlei Kompromissen durch die harte Zeit. In engen und wenigen Turnhallen wird der Sportbetrieb notdürftig aufrechterhalten. Angehts dieser Tatsache rückt wieder einmal die Frage in den Vordergrund, der hoffentlich in diesem Jahre etwas mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Die Frage einer brandenburgischen Eisbahn!

Es wäre nicht notwendig, diese Frage immer wieder aufzurollen, wenn in Merseburg die Verhältnisse für den Winter sport nicht so ungünstig wären. Der Eisflüßer, sofern er sich nicht mit dem Siedenerberg oder dem leicht hügeligen Gelände bei Mücheln begnügen will, hat in der Umgebung von Merseburg keinerlei Möglichkeit, diesem wundervollen Sport zu huldigen. Und es darf nicht verkant werden: die Möglichkeiten für den Eislauf entsprechen nicht den Bedürfnissen einer Stadt von 30 000 Einwohnern. Bis der Gotthardsteich für den Eislauf genügend befroren ist, müssen Temperaturen eintreten, die den Aufenthalt auf dem Gotthardsteich fast unmöglich machen.

Dies zeigte sich besonders auffällig im letzten Winter.

Bedauerlich war es, daß der Eisclub, der, doch in erster Linie ein Interesse daran hätte, im letzten Jahre erst zu Verhandlungen schritt, als die Saison schon voll eingeleitet hatte. Es wäre zu wünschen, wenn in diesem Jahre die Initiative etwas eher ergriffen würde. Schließlich aber hat nicht nur der Eisclub ein Interesse an der Schaffung eines zweckentsprechenden Eislaufplatzes, sondern auch die

Sportvereine, die doch in jedem Jahre in der Verlegenheit sind, eine geeignete Beschäftigungsmöglichkeit ihren aktiven Kräften zu geben.

Ein Dritter im Bunde müßte der Ausschuss für Velocipedfahren sein. Wenn die Stadtwirtschaft einen Beitrag für diesen Zweck bereitstellen würde, so wäre damit doch die beste Grundlage geschaffen für weitere Verhandlungen. Die Verhandlungen um diesen Gegenstand lieferten bisher in der Hauptsache doch an den Kosten, die das Herrichten eines Platzes verursacht.

Man sprach davon, das das Gelände an der Straße würde nicht geeignet sein. Wir wissen nicht, welche technischen Gründe gegen den Ausbau dieses Platzes als Eisbahn sprechen, obgleich man dort doch Vorarbeiten unternommen hat. Vielleicht äußert sich einmal der Eisclub zu dieser Frage? Vor allem Dingen müßte aber an einem Plage festgehalten werden, der nicht weiter entfernt liegt, als die Müchelsee.

Wer in diesem Jahre beobachtet hat, wie sehr die Jugend im Alter von sechs bis fünfzehn Jahren dem gelunden Sport huldigt, und wer beobachtet hat,

wie lange der Gotthardsteich nicht freigegeben werden durfte,

da die warmen und unreinen Abwässer ein gleichmäßiges Gefrieren verhindern, der wird es bedauern, wenn man in diesem Jahre wieder auf 15 Grad Minus warten müßte, bis die Fläche des Teiches tragfähig wird.

Aus all diesen Gründen heraus dürfte es sich wohl empfehlen, die ganze Angelegenheit noch einmal liebevoll unter die Lupe zu nehmen und zu einem ähnlichen Versuch zu führen. Wäre unterer Jugend, die Schaffung der Möglichkeit für Sportbewegung in früherer Winterluft, ist wertvoller Dienst am Volk.

—

lich um den Kopf geschlunnen, betöben unsere Straßen. Sie waren zum Glück nach Kreisbühnen mitwirkend und u. Herr Intendant, die Lebenskraft der Inneren Mission in der Gegenwart“ sprechen wird. Alle Gemeinden werden zu diesen Veranstaltungen aufgerufen.

Unser Stadtbild am 1. November.

Allerlei fremde Erscheinungen konnte man gestern in unserer Stadt bemerken. Viele Polenfrauen, ihre hinterbunten Tücher mal-

Aus dem kirchlichen Leben der Provinz Sachsen.

Berufen: Hf. Weidenwald, Jagom (Brenslau), zum Pfarrer der evang.-reform. Gemeinde in Wöhrleben (Wöhrleben); Weiditz; Hf. Martin, Dörlingen (Wöhrleben), zum Pfarrer in Wöhrleben (Wöhrleben); Hilsfeld; Hf. Bernau (Zühl), zum Pfarrer in Dohensitz mit Sättgenz (Zühl); Hf. Zeit, Barga (Stolberg-Rothla), zum Pfarrer des Pfarrbezirks Kleinrothberg (Zühl). Am 1. November treten in den Ruhestand: Dampred. Klinge, Stenbal (Zühl); Hf. Dehler, Oberjehringen (Zühl); Hf. Dehler, Oberjehringen (Zühl), am 26. Juli 1929; Hf. A. Hoffmeister, Magdeburg, früher in Wöhrdorf (Zühl), am 10. Oktober 1929; Ordinarier: am 30. Oktober 1929 im Dom zu Magdeburg die Predigtamtskandidaten Otto Behrendt, Theodor Eder, Martin Fußgebett, Werner Kittel.

Sonderausstellung für Vogelflug im Heimatmuseum.

Die rauhe Jahreszeit rückt immer näher, in der unsere heimliche Vogelwelt des besondern Schutzes durch den Menschen bedarf. Um die allgemein anerkannten Bestrebungen des Vogelschutzes zu unterstützen, findet am Sonntag, 3. November, im Heimatmuseum während der üblichen Öffnungszeiten (11 bis 13 und 15 bis 18 Uhr) eine Sonderausstellung statt, die einen Überblick über die Vogelschutzliteratur bietet. Dieselbe ist zugleich für unsere Vorkaschichte bemerkenswert ein Heft der Monatschrift des Deutschen Vereins zum Schutz der Vogelwelt vom Jahre 1880, das von dem damaligen Ministerpräsidenten v. Schlieffen d. a. hier herausgegeben worden ist. In diesen Freund der Vogelwelt erinnert noch heute der Schleichenbalsam im unteren Stadtpark. — Der Eintritt ist, wie üblich, frei.

Wartehalle an der Siedlung Freienfelde.

Ein Ersuchen der Siedler an die Stadt.

Aus unserem Bezirk ist wieder ein reifere: „Ein lange begehrt Wunsch der Einwohner der Siedlung Freienfelde wäre wohl wert, jetzt seiner Erfüllung entgegenzugehen. Schon immer machte das Fehlen eines geeigneten Schutzes gegen Wind und Wetter an der Haltestelle der Ueberlandbahn bei Freienfelde das Erreichen einer Weiterreise notwendig; lieber waren bisher alle Anordnungen in dieser Beziehung erfolglos. Wird dabei in Betracht gezogen, daß die Fernbahn von diesen Kindern, die nach Merseburg in die Schule müssen, benutzt wird, und die in den jetzt kommenden kalten und feuchten Monaten mindestens manchmal längere Zeit beim Warten auf die Straßenbahn den Witterungseinflüssen ungeschützt ausgesetzt sind, so wäre ein

Die wichtige Frage: Warum sind die rein orientalischen Reemtsma-Cigaretten OVA von Natur aus so bekömmlich?

Die natürliche Reinheit

und der richtige Reifezustand der Tabakblätter sind unendlich wichtiger für die Bekömmlichkeit als alle künstlichen Behandlungen, die praktisch keine Bedeutung haben und nur den Genuß verderben

Ganz hochwertige Tabake sind von Natur aus viel bekömmlicher als Kunstprodukte.



Aus solchen naturreinen, hochwertigen Orienttabaken besteht die Mischung der REEMTSMA CIGARETTEN

OVA

traubenformat 5 Pf.

Bezeichnung der Blattfolge. Den wertvollsten und zugleich bekömmlichsten Tabak ergeben die obersten kleinsten Blätter (Spitzenabak).



Billiges Gemüse.

Der heutige Wochenmarkt hat wieder lesbareren Vertrieb, als der letzte Markttag. Es gab zwar nichts Neues, nichts Besonderes, aber ansehnlich viel auf, daß das Gemüse billiger geworden ist. Weichkäse kostete nur 10 Pf., das Rindfleisch 15 Pf., und Schweinefleisch ebenfalls nur 15 Pf. Das Besondere ist, daß das Rindfleisch heute auch etwas billiger...

Der heutige Wochenmarkt hat wieder lesbareren Vertrieb, als der letzte Markttag. Es gab zwar nichts Neues, nichts Besonderes, aber ansehnlich viel auf, daß das Gemüse billiger geworden ist. Weichkäse kostete nur 10 Pf., das Rindfleisch 15 Pf., und Schweinefleisch ebenfalls nur 15 Pf. Das Besondere ist, daß das Rindfleisch heute auch etwas billiger...

Arbeitsgemeinschaft

Schwarz-weiß-rof. Am Freitag, den 2. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November.

Bereine, Veranstaltungen usw. Die Reformationsfeier der Schulen am 21. Oktober waren, wie mitgeteilt wird, so geordnet, daß Domagannum, Obercaul, sowie I. G. und die Mädchen der Mittelschule und der Volksschulen sich zum Gottesdienst in Dom, das Knaben und die Knaben der Mittelschule und der Volksschulen sich in der Stadtkirche versammelten.

Aus der Umgebung.

Wann wird die evangelische Kirche gebaut? Müssen. Dem evangelischen Gemeindeführer ist von der Direktion des Ammonienwerkes mitgeteilt worden, daß nunmehr alle Formalkriterien in Bezug auf den Bau der protestanten neuen evangelischen Kirche erledigt sind.

Die Feier des Reformationsfestes

Müssen. Für die evangelischen Kinder der oberen Klassen der hiesigen Schulungsschule fand am Sonntagmorgen in der Alt-Wilhelms Kirche zum Gedenken an die Wittenberger Aue ein Jugendgottesdienst statt. Pastor Bluffe ließ Luthers Leben in anschaulichen und warmen Worten vor den kindlichen Seelen vorleben und gab ihnen damit eine Ahnung von der tiefen Frömmlichkeit und dem mutigen Glauben, mit dem Luther seine Lebensaufgabe zu lösen suchte. In feiner Predigt sprach er von der Bedeutung der Reformation für die deutsche Nation und die Welt. Die Feier wurde durch den Vortrag des Reformationsfestes am Sonntagmorgen in der Alt-Wilhelms Kirche zum Gedenken an die Wittenberger Aue ein Jugendgottesdienst statt.

Der Alltag vor dem Richter.

Eine Erinnerung an den letzten Winter.

In besonders 'autem Gedächtnis' haben auch die Wagenführer aller Parteien, seien es Fahrer, Kraftfahr- und Radfahrer oder Fußgänger, den letzten Winter. Denn auf den verletzten Straßen, namentlich bei dem mancherorts fürchterlichen Schneeeis, kamen oftmals Unfälle mit unweilend schmerzhaften Folgen vor. Schneeeisenerreichte auch am 11. Dezember den letzten Jahres, als in Merleburg auf der Wallischen Straße — am letzten Hause nach Schöpfung — zwei Personentransportwagen zusammenstießen. Der Kraftwagen des Ingenieurs Rudolf R. aus Göttingen fuhr auf der Straße nach Berlin; das andere Auto kam von Halle her nach Merleburg. Die Verhältnisse bei solchen Zusammenstößen — denn es hat sich da in diesem 'Zweige des Verkehrs' oftmals bereits eine Ueberlieferung, oder wenigstens Tradition gebildet — waren beide Wagenführer der überstimmten Ansicht, daß der andere die Schuld an diesem Zusammenstoß trage. Dem hallischen Fahrer ergab es sich, daß der Göttinger Fahrer, eben Rudolf R., in den Augen der Behörde als der schuldige Teil erschien und darum mit einem Strafbescheid in der Höhe von 20 Mark für die Verletzung der Verkehrsregeln bestraft wurde. Wegen weiter Entfernung entband ihn das Gericht vom Erscheinen; er ist in Göttinger vor dem Amtsgericht kommissarisch vernommen worden. Beschuldigt wurde er, daß er sich nicht genügend vor dem Verkehrsweg abgrenzte und sich nicht genügend vor dem Verkehrsweg abgrenzte. Seine zwei Mitfahrer behaupteten diese Angaben. Auch ein unbestellter Radfahrer hielt den hallischen Autofahrer für den Schuldigen, denn der hätte unter Mitbenutzung des Sommerwagens ohne Gefahr auf der schmalen Straße an dem mehr rechts fahrenden Auto des R. vorbeikommen können. Ein anderer Junge jedoch befand, daß R. noch etwa 20 Zentimeter näher an den Verkehrsweg heranfuhr, als er hätte dürfen. Der Richter kam auf Grund der Erwägung zu der Beurteilung des R. ebenfalls zu 20 Mark Geldstrafe, weil bei dem damals herrschenden Schneeeis selbst eine Gehwegbreite von nur 5 bis 10 Zentimetern auf der rechten Straßenseite noch zu fahrer gewesen sei. Außerdem hätte R. noch mehr rechts fahren sollen.

Wohin sich die Entschuldigungen?

Weil die Firma des Kaufmanns Otto Sch. in Leipzig der Ueberzeugung war, daß die Stadt Merleburg auf ihre Umgebungen noch nicht hinreichend geordnet war, wurde in dem erkrankten großen Bedarf an Fahrrädern zu denken, daß wenigstens eine solche Handlung noch dringender notwendig sei, so erachtete ihn in der Domstadt ein Zweigelächter, dessen Leitung der Kaufmann Franz J. in Leipzig nach der Ueberzeugung wurde. Der Erfolg war ein 'glänzender': am 3. Juni pflanzte ein Merleburger Demergistvollzieher drei Fahrräder für einen Gläubiger, dessen Forderung 3. nicht hätte befriedigen können. Als nach dieser Sache der Demergistvollzieher die erkrankten drei Fahrräder nicht mehr vor, sie waren nach Leipzig ins Hauptgeschäft aus Laer gebracht worden. Leipzig hatte die Abhilfe gefunden. Auf Veranlassung des Gerichtsvollziehers wurde dann am dem Angeklagten in Leipzig nach der Milderung gefordert, allein, auch dort waren sie nicht aufzufinden. Sie waren und blieben verschunden. Vielleicht sind sie verkauft worden.

Nun wurde der Leipziger Kaufmann Sch. unter Auflage der Pfandverstrickung gestellt, weil ein Angehelliger, als die Räder nach Leipzig gebracht werden sollten. Herr Sch. hatte nicht gefahren, daß diese gefahren seien. Zwei beiden von Mädchen des Bundes Deutscher Jugend vorgebrachten Gebichte.

Neue Gebührensätze.

Schätzungen. Auf Grund des Beschlusses des Magistrats und der Stadtvorstandesversammlung wurde für die Stadtgemeinde folgende Gebührensatzung erlassen für Benutzung des Beheimenswegs wird eine Gebühr von 5 Mark erhoben. Für Herstellung von Gräbern werden folgende Gebühren erhoben: Bei Wahlenobern im Sommer für Erwachsene 10, für Kinder 5 Mark; im Winter für Erwachsene 12, für Kinder 6 Mark; bei Erbhörschüssen im Sommer für Erwachsene 18, für Kinder 9 Mark; im Winter für Erwachsene 24, für Kinder 12 Mark.

Kirchenvisitation.

Glockenhören. Am Sonntag, dem Reformationsfest, wird eine Kirchenvisitation der Gemeindeführer durch den Kirchenrat in der Kirche St. Marien gehalten werden. Am 1./10 Uhr stattfinden Gottesdienste wird sich eine Sitzung der kirchlichen Ämter angeschlossen. Nachmittags um 1/2 Uhr

bespannte etc., er habe erst lange danach von der Wundung gehört, allein das Gericht nahm als erwiesen an, daß er rechtzeitig von der Sachlage unterrichtet worden ist. Das Urteil lautete auf 40 Mark Geldstrafe.

Sie wollte allein mit ihm fertig werden.

In der Nacht des 2. September befand sich der 21jährige Willy N. mit seiner Dame auf dem Wege zu ihr. Willy N. erklärte die die Stärke des Gehäuses der Merleburger Wirtin nicht ganz zuverlässig eingeschätzt, denn als das Mädchen auf den stillen Dampflast, folgte Willy N. das zugehende Bedürfnis, eine kleine Rückenlehne vorzunehmen, indem er sich dort an eine Hauswand lehnte. Sobald Willy N. sich lehnte, wurde die Dame durch eine kurze Leuchte hin und wollten den ihnen als lebensbedrohlich ercheinenden jungen Mann in aller Freundschaft nach Hause bringen. Einer Klippe hin auf die Schulter. Aber das überlebende Fräulein wollte ab: 'Nun, was ich nicht abgeben, er wird gehen. Ich werde ihn allein mit ihm fertig', erklärte die junge Dame. Als man sich aber doch weiter bemühen wollte, wurde N. ungemütlich; er griff nach dem Kopf des nachmaligen Jungen N. und brachte dem Jockel einen heillosen Schlag bei. Darauf traten die vorangetriebenen Geschickten den Weg an. Gegen Willy N. aber wurde eine Strafverurteilung über 5 Mark erlassen wegen groben Unfuges und wegen ruhestörenden Verhaltens. N. beantragte richterliche Entschuldigungen. Diese fielen zu seinen Ungunsten aus; er wurde verurteilt, die Strafe zu zahlen. Die Milderung ist befristet worden — also fällt das Strafmaß der groben Unfuges fort — noch wurde die Nachtrabe der Besonderehaft des Dampflastes gelehrt.

Wo ist der Magnet?

Eine höchst ansehnliche Gesellschaft, aber eine völlige Lösung der Frage: 'Wo ist der Magnet?' hat sie nicht gebracht. Nur eines ist jetzt zweifellos festgestellt: ein Magnet ist von einer stärkeren Anziehungskraft, als er sie besitzt, festgehalten und fortgenommen worden. Der Kaufmann W. in Merleburg lieferte ein Stück Eisen, das durch einen Magnet aus dem Eisen ein Magnet wurde. Dieses Auto belief auch einen Magnet, denn die Lastwagen läßt sich in Gang bringen, wenn er nicht die Anziehungskraft eines Magneten zur Verfügung hat. Herr W. hat den Käufer wieder durch seinen Kaufmann, der Beschaffung des Autos aufordern lassen. Allein G. sahste nicht, nahm auch den Wagen nicht ab, wie er später angab, aus folgenden Gründen: der Wagen wollte nicht laufen. Auch nach einer Anhebung nicht. Als der Kaufmann des W. wieder nach Merleburg kam, hat er den besetzten Eisenwagen in den Hof der Ziegelei am Dürrenberger Bahnhof. Bis dahin ist der Magnet am Eisen gewesen. Einige Wochen später wurde der Wagen, als die Firma, von der G. kauft, sich als Vertreter der Wagen besaß, nach dem Verlust des Wagens forschte, einm und verlor in einer Strafverurteilung in der Höhe der neuen Leistung geschunden. Der Magnet war fort, spurlos verschwunden. Ob er gescholen worden ist, weiß man nicht. Die Sache sollte aber für W. noch ein ansehnliches Nachspiel, denn es war bei ihm von einer anderen Firma ein Magnet gekauft worden, und da glaubte man, der verschundene müße das sein. So kam er wegen Eigentumsvergehen vor Gericht. Hier nun wurde festgestellt, daß dieses merkliche Verbrechen eines Mannes, an dem W. ein solches ein Schuld nicht nachkommen war, mit der Pfändung nichts zu tun hatte. Deshalb erfolgte Freispruch.

Einige andere Verhandlungssachen müßten verlagert werden. Im

wird eine Befragung mit der Jugend sein. Auf einem Gemeindefest am 1/8 Uhr wird nach einer Begrüßung durch den Ersparrer ein Vortrag des Gemeindeführers folgen über das Thema: 'Was hat Luther unsern Gemeinden heute zu sagen?'

Neuer Lehrer.

Meinleferen. Der Lehrer Hansen hat mit Beginn der Herbstferien unter Entlassung. Zeit neuer Lehrlingsprüfung in Sandershausen, Kreis Samerhausen. Die erledigte Stelle an unserer Schule ist durch den Schulamtssekretär H. a. b. besetzt worden. H. war bisher Hilfslehrer in einem der beiden der Walden Hue.

Schulneubau.

Fortzug. Wie vieler Orts, so wird auch hier in der neuen Schulgebäude neu errichtet. Hierherin ist das Kinderheim 'Samariterherberge'. Wichtige Mittheilungen hatten das Projekt bisher zweimal zum Scheitern gebracht. Die Schule ist mit der Klaffenzimmer, Aula, Lehrers- und Lehrmittelsammlung ausgestattet. Man hofft, daß das Gebäude mit Beginn des neuen Jahres

seiner Bestimmung übergeben werden kann. Weiter des Hauses ist der bekannte hiesiger Anwalt Dr. Carius.

Erste Hafenjagd.

1. November. Am Freitag fand hier die erste Hafenjagd statt. Um 10 Uhr versammelten sich die Jäger und Treiber am Gemeindefeldhofe und mit Jagd und Wagen fuhr alles hinaus in die weite Natur. Das Ergebnis kann wohl mit 'aus' bezeichnet werden. 480 Kanarienvögel wurden auf der Straße getötet. Nach Beendigung der Jagd schloß sich ein kleiner Jagdfrühstück an und hielt alle Teilnehmer in frohlicher Stimmung noch einige Stunden zusammen bis dann sich alle mit einem kräftigen 'Waldmannsfrühstück' verabschiedete.

50 Prozent Eintrugungen.

1. November. In die Rufe für das Volksbegehren trugen sich hier von 429 Wahlberechtigten 291 ein. Also mehr als 50 Prozent.

Neuer Geistlicher.

Teudis und Jüdischen. Herr Farrer Meindt aus Göttingen, ein auf sich selbst, eine auf ihn fallende Wahl als Farrer von Teudis und Jüdischen annehmen. Die für seine im Göttinger Volkstagen in Teudis anberaumte Sitzung der kirchlichen Körperschaften vor seiner nicht beschlüssig, so daß eine solche einträgliche erst Sonntag nachmittags 2/2 Uhr im Rathshaus stattfinden kann. In der am 20. Oktober im Göttinger zu Jüdischen stattgefundenen Wahlenbestimmung wurde Herr Farrer Meindt einstimmig gewählt, die einträgliche Wahl dürfte das gleiche Ergebnis zeigen.

Wassermangel in der Zuckerrübenfabrik.

Eigen. Wie wir hören hat die Zuckerrübenfabrik seit Donnerstagabend 7 Uhr ihren Betrieb wegen Wassermangel einstellen müssen. Das Wasser des Hochwassers ist infolge eines Elberfelderanstaus bei Göttingen abgelaufen worden. Der Betrieb dürfte jedoch bald wieder aufgenommen werden.

'Zwei Schwere Jungen.'

Eigen. Am Sonntagabend wurde von einem hiesigen Einwohner beobachtet, wie zwei junge Leute mit Fahrrädern an der Jag. Pommersleubende einen Radfahrer vorzogen. Auf Meldung der hiesigen Polizei wurden die beiden Leute morgen, als sie den Radfahrer wieder zum Besuche herbeizogen wollten, gefasst. Während einer von beiden festgenommen werden konnte, entkam der andere auf seinem Fahrrad. Die festgenommene wurde, haben die beiden im hiesigen Erdhölleamt überbracht und heute ist sie im 20. bis 24. Jahre alte aus Göttingen. Bei dem Festgenommenen wurden folgende Waffen und Gegenstände vorgefunden: 4 Revolver, 12 Patronen, 12 Pistolen, 3 Stenogramme, 1 Schiffsäge, 1 Zehlfänger und mehrere Revolver. Der Beschäftigte wurde heute mittags nach der Anstaltsgefängnis gebracht. Es handelt sich hier zweifellos um zwei ganz schwere Jungen.

13063 Einwohner.

Schleudern. Im Monat Oktober 1929 sind aufgrund der erfolgten politischen Wahlen in der Stadtgemeinde Schleudern, einseitiglich der bisherigen Gemeinden Altkirchen und Bad-Weidewitz, 136 Personen zugezogen und 115 Personen sind wieder verzogen, mithin ist im Monat Oktober ein Zugang von 21 Personen erfolgt. Die Einwohnerzahl der Stadt Schleudern beträgt am 31. Oktober 13063 Personen. Am 30. September 1929 waren ohne Grund und Bürgerrecht 3255 Personen politisch gemeldet, so daß ein Zugang von 4808 Personen durch die erfolgte Eingemeindung zu verzeichnen ist. In der Einwohnerzahl von 13063 sind die Kranke der Anstalt Altkirchen (nach der letzten Aufstellung waren 1379 Kranke vorhanden) nicht mit gerechnet.

Eine 90jährige.

Wichtig. Ein 90-jähriges Alter hat die Witwe Friederike Meindt ge. Lange hier, in letzter überreicher und geistiger Kraft und Gesundheit ihren 90. Geburtstag feiern. In unermüdetem Eifer ist sie geblieben, hier hat sie ihr langes Leben gelebt. Eine große Freude war es für sie, die alleseitig sich zum Göttinger gehalten hat, daß sie am letzten Sonntag noch der Eingemeindung unterer im Innern neu ausgegliederten Kirche beiwohnen dürfen. In diesem Jahre hat sie noch fleißig gehandelt und manch junges Mädchen des Dries zur Aussteuer mit Wäschebanden versehen.

Eigentum. Druck und Verlag: Merleburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merleburg. Eigentümer: 4. Verrentenamt für den Teilzeit: Meibauer Kurt Goldschammer, für den Anwaltsdienst: Otto Kohlberg, beide in Merleburg.

100% Großer Kaffee-Preisabschlag alle Sorten 20Pfg. billiger. KAISER'S KAFFEE-GESCHAFT

Finanz- und Wirtschaftszentrum

Sonnabend den 2. November 1929

Londoner Diskont ermäßigt.

Der offizielle Londoner Bankdiskont für vom 31. Oktober um 1/2 Prozent auf 4 Prozent ermäßigt.

Das Londoner Geschäft für den Revision der Diskontermäßigung erlebte sich zu Beginn der Woche sehr lebhaft. Die Bank für den Diskont hat ihren Diskontsatz von 6 auf 5 Prozent ermäßigt.

Diesermäßigung der Niederländischen Bank. Die Niederländische Bank hat ihren Diskont mit Wirkung vom 1. November von 5/2 Prozent auf 5 Prozent herabgesetzt. Die Bank von Indien hat den Diskont von 6 auf 7 Prozent erhöht.

Folgen des Kursrückgangs in New York. Die Folgen des Kursrückgangs äußerten sich auch hier, da z. B. im Bezirk Westfalen am Dienstag über 21 Mill. Aktien von 20 bis 20,12 Prozent, den höchsten Kurs erreichte der Schwedische die Rekordsumme von 3 1/2 Milliarden Zettels.

Keine Finanzkrise in Schweden.

Die finnische Schwedische Telegraphenagentur demontiert kategorisch die im Ausland verbreiteten Gerüchte über eine finanzielle Krise in Schweden, die angeblich auf die fiktive Krise der Schwedischen Telegraphenagentur beruht, nur eine vorübergehende Erscheinung, hervorgerufen durch die Ereignisse an der New Yorker Börse.

Amstelsche Devisenliste vom 1. November

1 Dollar	4,755	4,615	60b Brief	60b Brief
1000 Reichsmark	168,4	168,78	1000 Reichsmark	20,363
1000 Reichsmark	16,45	16,49	1000 Reichsmark	21,856
100 Reichsmark	1,615	1,6175	100 Reichsmark	2,186
100 Reichsmark	39,40	39,52	100 Reichsmark	2,730
100 Reichsmark	82,972	82,992	100 Reichsmark	3,024
100 Reichsmark	112,10	112,07	100 Reichsmark	3,083
100 Reichsmark	112,10	112,07	100 Reichsmark	3,083
100 Reichsmark	112,10	112,07	100 Reichsmark	3,083
100 Reichsmark	112,10	112,07	100 Reichsmark	3,083
100 Reichsmark	112,10	112,07	100 Reichsmark	3,083

Berliner Produktivitätsliste vom 1. November

Wollw. mäßig	127-128	Wollw. mäßig	35,00-40,00
Wollw. mäßig	230	Wollw. mäßig	26,00-30,00
Wollw. mäßig	192-211	Wollw. mäßig	21,00-22,00
Wollw. mäßig	192-211	Wollw. mäßig	19,00-21,00
Wollw. mäßig	192-211	Wollw. mäßig	19,00-21,00
Wollw. mäßig	192-211	Wollw. mäßig	19,00-21,00
Wollw. mäßig	192-211	Wollw. mäßig	19,00-21,00
Wollw. mäßig	192-211	Wollw. mäßig	19,00-21,00
Wollw. mäßig	192-211	Wollw. mäßig	19,00-21,00
Wollw. mäßig	192-211	Wollw. mäßig	19,00-21,00

Berliner Börse vom 1. November

6 Disch. Werth.	111,31/32	Accumulat.-Fabr.	119,00
Ad. Werth.	90,00	Adler-Portl.-Zem.	103,75/101,00
Brackw. Land	84,25	Adolphs-Ind. Werth.	105,00
D. Reichsanst.	87,50	Alexanderwerk	38,00
3 DI. Reichsb.	87,50	Alf. Elektr.-Ges.	101,00/107,75
6 G.-M.	87,50	Altenh. u. M.	100,00
6 F.R. Staatsanl.	91,40	Alsen-Portl.-Cem.	160,25/159,50
1928 Auslosbar	91,40	Ammend. Papier	139,00/139,25
6 P. Staatsanl.	97,10	Anhalt. Kohlenw.	77,00/70,00
7 do. 10. Folge	96,50	Ankerwerke A.G.	200,00/200,00
7 do. 17. Staatsa.	76,00	Annung-Steing.	61,00/61,00
7 do. 27. La. B.	75,00	Augsb. Nbg. Wbr.	80,00/80,25
7 Disch. Reichsp.	96,75	Bachm. L. Ludwig	138,50/138,50
1. r. z. 1. 10. 30	96,75	J. B. Bemberg	219,00/205,00
6 P. La. Rem. B.	95,25	J. Berger Tiefbau	203,00/203,75
Deutsche Anleihe	80,10	Karlsruh. Ind.	100,00/100,00
Auslos.-Schein	90,00	Berlin Holz-Kont.	240,00/241,00
Dt. Anl. Abl.-Sch.	95,10	do. Karlsruh. Ind.	60,00/60,25
6 Gm. Ausl.-Sch.	60,37	Born. Braunkohl.	60,00/60,25
Auslosungssch.	103,25	Borsp. Waizw.	60,00/60,25
1 DI. Schutzanl.	41,00	Brackw. Nbg. Wbr.	156,75/156,75
		Brackw. A.B.K. Ind.	156,75/156,75
		Braunschw. Kohl.	224,25/222,00
		do. Spinnere.	120,75/120,75
		do. Maschinen	57,00
		A. A. V. Fernsch.	127,50/122,00
		Brackw. Land	84,25
		Canada-Abl.-Sch.	77,50
		Dt. Elektr.-Betr.	71,50
		do. Reichsb.	87,50
		Elektr. Hochbahn	89,00
		G. Casseler Strb.	72,00
		do. V. A.	82,00
		Halb-Blankenb.	55,00
		Halle-Hettstedt	38,50
		Hann. Berg. Pack.	110,75
		Hann. Hochb.	67,00
		do. S. d. S. d. S.	162,00
		Hansa Dampfsch.	147,00
		do. Reichsb.	100,00
		N. Lausitz Eisen.	80,00
		do. Nordb. Verwalt.	42,25
		do. S. d. S. d. S.	115,00
		Sachsen Eisen.	82,00
		do. Verh. Eisenh.	150,00
		Zechin-Finstw.	130,00

960275 Mark Unterbilanz bei der Überlandzentrale Mansfelder Seetreib.

Ueberbewertung der Anlagen. — Unangenehme Abföhrungen. — Einwirkung durch Zusammenlegung im Verhältniß 10:3.

Eine böse Ueberberrschung erlebten in der gestrigen Generalversammlung die Aktionäre der Überlandzentrale Mansfelder Seetreib A.G. in Amstorf. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Landesrat Dr. H. H. H. H., der Ende September dieses Amt übernommen hat, machte der Versammlung die Umsätze gemäß 240 000 M. (Verlust des halben Jahres) und gab bekannt, daß bei einem Aktienkapital von 1 740 000 M. ein Verlust von 960 275 M. vorliege. Er führte dies auf eine unüberhörliche Wobmarkumfaltung und eine Ueberbewertung der Anlagen in Höhe von 1 250 000 M. zurück.

Ueber den Kreis der Aktionäre und den der Bewohner des Mansfelder Seetreibs hinaus ist die Öffentlichkeit daran interessiert, denn die Sitzung ist zu 48 Proz. der Mansfelder Seetreibs mit 20 bis 22 Proz. der Staat mit 8 Proz. an dem Unternehmen beteiligt, in der Hauptsache handelt es sich um öffentliche Gelder, die hier veruntreut worden sind. Die Mängelbehebung stellt sich heraus, daß die Sicherung außer den notwendigen Modernisierungen.

Planten angehängt hat, die in diesem Ausmaß nicht notwendig waren. Außerdem wurden nicht ausreichende Abföhrungen vorgenommen, so daß auf der linken Seite der Bilanz die Anlagen immer höher wurden als auf der rechten Seite; die Bilanz wurde durch den Darlehen häußig.

Am 31. März 1928 betragen die Schulden 1,6 Mill. M., am 31. März 1929 waren sie bereits auf 2 Mill. M. gestiegen. Und das bei einem Aktienkapital von 1,7 Mill. M. Im letzten Jahr waren allein 154 000 M. an Zinsen zu zahlen. Die Sanierung soll durch die Zusammenlegung im Verhältnis 10:3 und eine Wiederbörhung erfolgen.

In der gestrigen Generalversammlung teilte Direktor Hoff, der an Stelle von Direktor Nicol die Leitung der Gesellschaft übernommen hat, zunächst mit, daß im abgelaufenen Jahre der Stromabfah Wert gestiegen ist und zwar auf 6 100 000 M. (im Vergleich mit 5 000 000 M. im Vorjahr). Er gab an, daß die Umsätze im letzten Jahr um 6,8 Proz. auf Großabnehmer und 33,2 Proz. auf Kleinabnehmer entfielen. Alsdann nahm der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Wort und teilte mit, daß eine Unterbilanz von 960 275 M. vorliege. Er führte dies auf eine unüberhörliche Wobmarkumfaltung und eine Ueberbewertung der Anlagen in Höhe von 1 250 000 M. zurück. Er erklärte, daß die Sanierung durch die Zusammenlegung im Verhältnis 10:3 und eine Wiederbörhung erfolgen wird.

Ständrat Dr. H. H. H. H. über die Gründe, die zu der Unterbilanz geführt haben.

Die Anlagenbewertung haben insgesamt eine Ueberbewertung von rund 1 250 000 M. erfahren. Die Ursachen dieser Ueberbewertung liegen einmal in der nicht ordnungsmäßigen Wobmarkumfaltung, in der Anlagewerte auf Basis der Bilanz übernommen wurden, dann aber in den umfangreichen Bauten die man billiger und besser hätte ausführen können. Er teilte mit, daß insoweit Direktor Nicol, der offenbar keinem Bollen nicht gewogen gewesen ist, ausgerechnet hat. Ein farabares Verzeichnis des damaligen Vorstandes sei aber nicht anzunehmen. Aus der Verammlung heraus wurde dann auch der Bollen rückständige Steuern in Höhe von 45 700 M. bemängelt. Hier liegt jedoch kein Verfall der Gesellschaft vor. Seit dem 1. Januar haben die Aktionäre beim Bezug von Strom eine Vergütung von 10 Pf., die Steuerbehörde erklärt hierzu eine verdeckte Einzahlung und verlangt Nachzahlung. So ist die Bollen rückständige Steuern zu erklären. Im übrigen soll das Verzeichnis der Aktionäre beim Strombezug befestigt werden. Die Verfallsumme wurde von der Verammlung genehmigt. Ebenso wurde dem Vorstand die Entlastung erteilt. Für die Ueberberrschung legte die Verammlung einen Voranschlag vor, wonach ein Gewinn von 293 000 M. erzielt werden müßte, Abföhrungen und Zuführung zum Jahresende sollen 154 000 M. erfordern, so daß 139 000 M. für die Sanierung zu Verfügung stehen. Eine Dividende von 7 Proz. verteilt werden könnte. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß die Sanierung in der beabsichtigten Weise durchgeführt wird.

Die Verfallsumme wurde von der Verammlung genehmigt. Ebenso wurde dem Vorstand die Entlastung erteilt. Für die Ueberberrschung legte die Verammlung einen Voranschlag vor, wonach ein Gewinn von 293 000 M. erzielt werden müßte, Abföhrungen und Zuführung zum Jahresende sollen 154 000 M. erfordern, so daß 139 000 M. für die Sanierung zu Verfügung stehen. Eine Dividende von 7 Proz. verteilt werden könnte. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß die Sanierung in der beabsichtigten Weise durchgeführt wird.

Die Verfallsumme wurde von der Verammlung genehmigt. Ebenso wurde dem Vorstand die Entlastung erteilt. Für die Ueberberrschung legte die Verammlung einen Voranschlag vor, wonach ein Gewinn von 293 000 M. erzielt werden müßte, Abföhrungen und Zuführung zum Jahresende sollen 154 000 M. erfordern, so daß 139 000 M. für die Sanierung zu Verfügung stehen. Eine Dividende von 7 Proz. verteilt werden könnte. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß die Sanierung in der beabsichtigten Weise durchgeführt wird.

Die Sanierung

In der Balle erfolgt, daß das Kapital um 1 215 000 M. vermindert und alsdann wieder auf 1 740 000 M. erhöht wird. Zu dem Zweck sollen die Aktien im Verhältnis 10:3 zusammengelegt werden. Die neuen auf tausend Mark lautenden Antheilsscheine sollen dem Vorstand übergeben werden. Kommanditisten der Mansfelder Seetreibs und der Staat zum Bezug angeboten werden. Zahlungsstermine: 15. Jan. und 31. März 1930. Die Verammlung genehmigte mit 64 000 gegen 62 Stimmen den Vorstoß der Sanierung. Ein Antrag, die Aktien im Verhältnis 10:3 zusammenzulegen, wurde mit demselben Stimmenverhältnis abgelehnt. Die Verammlung erklärte sich bereit.

Aktion der Gesellschaft auf 27 Proz. anzusetzen.

Bei der letzten Lage der Sanierung ist festzustellen, daß die Aktien im Verhältnis 10:3 zusammengelegt werden. Die neuen auf tausend Mark lautenden Antheilsscheine sollen dem Vorstand übergeben werden. Kommanditisten der Mansfelder Seetreibs und der Staat zum Bezug angeboten werden. Zahlungsstermine: 15. Jan. und 31. März 1930. Die Verammlung genehmigte mit 64 000 gegen 62 Stimmen den Vorstoß der Sanierung. Ein Antrag, die Aktien im Verhältnis 10:3 zusammenzulegen, wurde mit demselben Stimmenverhältnis abgelehnt. Die Verammlung erklärte sich bereit.

Für den künftigen Bau der Sanierung

Landesrat Dr. H. H. H. H. über die Gründe, die zu der Unterbilanz geführt haben.

Loewenbrauerei	275,00/275,00	Phönix Bergbau	106,12/104,00
Löwenbräuerei	275,00/275,00	do. Reichsb.	87,50
Löwenbräuerei	275,00/275,00	do. Reichsb.	87,50
Löwenbräuerei	275,00/275,00	do. Reichsb.	87,50
Löwenbräuerei	275,00/275,00	do. Reichsb.	87,50
Löwenbräuerei	275,00/275,00	do. Reichsb.	87,50
Löwenbräuerei	275,00/275,00	do. Reichsb.	87,50
Löwenbräuerei	275,00/275,00	do. Reichsb.	87,50
Löwenbräuerei	275,00/275,00	do. Reichsb.	87,50
Löwenbräuerei	275,00/275,00	do. Reichsb.	87,50

Hallsche Börse vom 2. November

Allgem. Deutsche Credit-A.	119 G	neue	Vortrag
Halle'sche Bankverein	115 b	115 b	117,75 G
Gewerbe- und Handelsbank	90 G	90 G	90 G
Landredit-Bank	87 G	87 G	87 G
Zöbinger Bankverein	120 G	115 G	115 G
Mansfeld Bergbau A.-G.	149 b	149 b	150 G
Prehitzer Bankverein	107,5 G	107,5 G	108 G
Riebeck'sche Montanwerke	107,5 G	107,5 G	108 G
Werschen-Weißen. Braunk.			
Brückdorf-Wiebeck Bergbau			
Amendorfer Papierfabrik	140 b	141 b	141 b
Cronwitzer Papierfabrik			
Conner'sche Malzfabrik	115 G	115 G	115 G
Elbergr. Kattun-Manufaktur	72 B	70 B	70 B
Engelhardt-Brauerei	210 G	210 G	210 G
F. Zimmermann & Co.	247,5 G	247,5 G	247,5 G
Glauch-Zuckerfabrik			
Malzfabrik Reinicke & Co.	132 B	132 B	132 B
Halle-Hettstedt Eisenbahn	38,5 B	40 B	40 B
Halle-Hettstedt Eisenbahn	38,5 B	40 B	40 B
Halle-Hettstedt Eisenbahn	38,5 B	40 B	40 B
Halle-Hettstedt Eisenbahn	38,5 B	40 B	40 B
Halle-Hettstedt Eisenbahn	38,5 B	40 B	40 B

Leipziger Börse vom 1. November

Allg. Dt. Cred.-A.	118,50	Lpz. Bier-Bergh.	132,00
Chem. Fabrik	208,00	do. do.	132,00
Chrom. Spinnere.	109,00	Mansfeld Bergb.	115,50
Chromo Naigor	109,00	Nordd. Woll.	107,00
Falkenstein Gard.	112,00	Pflüger Masch.	170,00
Halle	21,00	Polysar	105,00
Halle Zuckerraff.	40,00	Prehitzer Brau.	87,00
Kirchner & Co.	65,50	Rauchw. Walter	46,00
Landkatt. Leipzig	82,25	Schub. Lamm.	110,00
Langbein-Planz.	122,50	Fahrb. List & Co.	74,00
Leipzig	20,00	Schlema Holzwerk.	115,00
Leipzig	20,00	Schub. Lamm.	110,00
Leipzig	20,00	Schub. Lamm.	110,00
Leipzig	20,00	Schub. Lamm.	110,00
Leipzig	20,00	Schub. Lamm.	110,00

Goldpandbriefe verständig. Anleihen

6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00	6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00
6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00	6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00
6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00	6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00
6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00	6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00
6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00	6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00
6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00	6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00
6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00	6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00
6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00	6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00
6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00	6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00
6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00	6 P. La. Rem. B.	95,00/95,00

Metallpreise in Berlin vom 1. Nov. (für 100 kg)

Edelmetalle	170,00	Edelmetalle	170,00
Edelmetalle	170,00	Edelmetalle	170,00
Edelmetalle	170,00	Edelmetalle	170,00
Edelmetalle	170,00	Edelmetalle	170,00
Edelmetalle	170,00	Edelmetalle	170,00
Edelmetalle	170,00	Edelmetalle	170,00
Edelmetalle	170,00	Edelmetalle	170,00
Edelmetalle	170,00	Edelmetalle	170,00
Edelmetalle	170,00	Edelmetalle	170,00
Edelmetalle	170,00	Edelmetalle	170,00

Phosphatwerk	98,00	Vogel, Tel.-Drähle	69,75
Sächs. Gußstahl	118,00	Vogel, Maschinen	68,00
Sächs. Gußstahl	118,00	W. H. H. H.	115,00
Sächs. Gußstahl	118,00	do. Tillichstr.	52,25
Sächs. Gußstahl	118,00	Volksleit. Forz.	25,00
Sächs. Gußstahl	118,00	Wanderer Eisen.	41,25
Sächs. Gußstahl	118,00	Wanderer Eisen.	41,25
Sächs. Gußstahl	118,00	Wanderer Eisen.	41,25
Sächs. Gußstahl	118,00	Wanderer Eisen.	41,25
Sächs. Gußstahl	118,00	Wanderer Eisen.	41,25

Bank-Anleihen

Allg. Dt. Cred.-A.	115,15/115,25	Accumulat.-Fabr.	119,00
Berl. Handelsbank	118,00/121,00	Adler-Portl.-Zem.	103,75/101,00
Berl. Handelsbank	118,00/121,00	Adolphs-Ind. Werth.	105,00
Berl. Handelsbank	118,00/121,00	Alexanderwerk	38,00
Berl. Handelsbank	118,00/121,00	Alf. Elektr.-Ges.	101,00/107,75
Berl. Handelsbank	118,00/121,00	Altenh. u. M.	100,00
Berl. Handelsbank	118,00/121,00	Alsen-Portl.-Cem.	160,25/159,50
Berl. Handelsbank	118,00/121,00	Ammend. Papier	139,00/139,25
Berl. Handelsbank	118,00/121,00	Anhalt. Kohlenw.	77,00/70,00
Berl. Handelsbank	118,00/121,00	Ankerwerke A.G.	200,00/200,00



Aus der Heimat
Freisprechung
des Postinspektors Tiesel.

Kamrnburg. Wegen Betruges in drei Fällen war der Postinspektor beim Postamt, Fritz Tiesel, angeklagt. Er gehörte der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei an und tritt in weitem Umfange als Redner in Versammlungen auf...

Fast 1,9 Millionen Mark für die Mansfelder Lande.

So befruchtet die Mansfeld u. G. das heimische Wirtschaftslieben.

Esleben. Der Nationale Bürgerföhrer, Was lagte der Herr Claus, der Spitzenkandidat der SPD, am 23. Oktober 1929? Das vorgeaugete Interesse der Mansfeld u. G. für die „Belange der gesamten Bevölkerung“ ist ein großer Punkt...

In den ersten neun Monaten dieses Jahres hat die Mansfeld u. G. Handel und Gewerbe der Stadt Esleben mit Aufträgen in der Gesamthöhe von 892 296 RM. beauftragt. An der Gesamtsumme sind die Aufträge, die durch ortsanfällige Vertreter und Agenten, also Esleber Bürger, erteilt wurden, noch nicht enthalten...

Kein Erholungsheim für Postbeamte.

Ernsleben. Die geplante Umwandlung des ehemaligen Forsthauses Friedrichshoberg in ein Erholungsheim für Postbeamte wird nicht verwirklicht. Es hat sich herausgestellt, daß zur Errichtung des Hauses für den Zweck erhebliche Mittel erforderlich sind...

Stolzes Prüfungsergebnis.

Jena. Zu dem Meferenbaregamen an Oberlandgericht Jena waren sechs Kandidaten erschienen. Von ihnen bestand einer mit „ausreichend“, zwei „mit Beifallen ausreihend“ und drei bestanden das Examen nicht.

Botanisches.

Weimar. Ein Fleischer Hof befinden sich einige exotische Sträucher und Bäume. Neulich fragte ein Fremder, der sich das ihm unbekanntes Gewächs eingehend angesehen hatte, einen vorübergehenden Botaniker...

Der Winterkampf gegen die Blausäure.

Weimar. Ein langjähriger Obstzüchter wird sich bei der Bekämpfung der Blausäure nie auf den Sommerzeit allein verlassen. Er geht diesem gefährlichen Feinde unserer Apfelkulturen bereits im Winter zu Leibe...

Ueberfall auf Nationalsozialisten.

Wittenberg. Die Nationalsozialisten hatten gestern Abend eine Verammlung im Intersabikalen Theater geplant. Als ein Trupp Nationalsozialisten aus Wittenberg nach Wittenberg fahren wollte, wurden sie an der Grenze zwischen Wittenberg und Wittenberg von einer Ueberfall von Kommunisten überfallen...

Attentat auf einen D-Zug.

Braunschweig. In unmittelbarer Nähe der Stadt Braunschweig wurde auf der D-Zugstrecke von Magdeburg nach Braunschweig ein Attentat auf einen D-Zug verübt, das durch günstige Umstände ohne weitere Folgen für den Zug und die Reisenden abließ...

Vogelstuhllehrgänge.

Vangelnska. Soeben wurde der 120. Lehrgang der staatlich anerkannten Berufs- und Weiterbildung für Vogelstuhllehrer von Dr. h. c. Frhr. von Verespich beendet.

Todbringender Sprung.

Verensburg. Opfer einer Unfälle wurde ein 15jähriger Mädchen, das seinen Eltern auf dem Felde helfen sollte. Es hatte sich auf dem Wege zum Ader an die Stange eines Laiwagens gesetzt, der an ein Auto angehängt war...

1500 Zentner Getreide verbrannt.

Fünfling h. Gamburg. Hier brach in der abseits gelegenen Scheune des Vogelschen Hofes ein Feuer aus, das in den großen Getreide- und Strohvorräten reichliche Nahrung fand...

Ein altmärkischer Musterhof niedergebrannt.

Salzwedel. Im Außenfeld bei Boneke brannte der früher dem Landwirt Hofe gehörige Sparhof vollständig nieder. Außer großen Mengen Stroh verbrannten eine moderne Dreifachschneckenrichtung...

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 100 kg, 50 kg, 25 kg, etc.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 100 kg, 50 kg, 25 kg, etc.

Ferkelpreise.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 100 kg, 50 kg, 25 kg, etc.

„Ihr Geheimnis“

Roman von Erika Forst. Copyright by Martin Freundmann, Halle (S.). (Fortsetzung.) (Klauder verboten.) „Ihob“, sagte Herr von Harleffen. Martha Meier sah ihn an — mit einem seltsamen, abweichenden Hochwürgen des Kopfes...

hals sehr Ungeklärt, als Martha Meier im Kleinsten den Herdfeilen auftritt. Harleffen warzel bereits. Ihob, gefaselt, wecherte freudig ihrer Reiterin entgegen, die sie seit mehreren Tagen regelmäßig besucht und mit kleinen Verzehrlinien und Vieblosungen an sich gewöhnt hatte. Martha reichte Herrn von Harleffen die Hand. „Welch herrlicher Morgen. Und Welch eine Freude, nach so vielen Wochen wieder einmal auf den Rücken eines Pferdes zu kommen, und eines so edlen Tieres.“ Harleffen neigte sich über die kleine Hand, die in der seinen lag, und während er sie küßte, dachte er: Daß ich diese Morgenstunden erleben darf, ist Ertrag für vieles. Der herrliche Frühmorgen lag über dem Saabe. Dazwischen, hüflicher Nebel, von den Strahlen der Sonne schon überzogen. In der Luft hing der Klang der Vogel wie duftiges Gewebe. Wald und Feld — noch leer von Menschen — waren erfüllt von heiliger Stille. Die beiden jungen Menschen fühlten tief die Schönheit der Natur. Eine Weile ritten sie schweigend nebeneinander. Martha besonders war ganz versunken in ihr Pferd, dessen Art und Gemiute sie zu erkennen bestrebt war. Aber es fügte sich widerstandslos der lebenden Hand. Langzettel spielend und wie schloßend unter der Reiterin und neigte seinen Kopf schließlich vertraulich an dem des schwarzen Dinges Hobe, den Harleffen ritt. Martha lachte. „Die Tiere sind gelächlicher als wir.“ „Ihob bewunderte Ihob“, sagte der Inspektor. „Ihob denkt sich das Kommtentent“, entgegnete Martha Meier mit schelmischem Grinsen. Und ihre Reiterin hätte Harleffen gern hinübergelacht, aber er sah die Lippen aufeinander. „Reinen Fitt“, hatte er sich gelobt. „Es wäre ein zu elendes Surrogat für das, was ich empfinde.“ So schweigend sie wieder. Bis Martha mit tiefem Atemzug sagte: „Ist ein Mägen sein und auf diesem Pferde.“ „Ich glaube, Sie schenken sich nur immer fort von hier?“ erwiderte Harleffen mit zu ehrlicher Traurigkeit in der Stimme, daß Martha ihn mit einem jener raschen, tragenden Blick anfas, die ihren Augen einen so eigenartigen Reiz verliehen. „Sind denn Sie“, entgegnete sie, „gera in dienender Stellung?“ Harleffen rümpfte leicht die Brauen. „Der Baron ist sehr gültig.“ „Sie ist es auch, Wirklich. Trotz der rauhen Schale. Freilich, sie tadelt mich ein bißchen zu oft, zu viel, weniger wäre dießlich wirkungsvoller. Aber sie hat schon recht, mehr noch, als sie selbst weiß. Ah, Herr von Harleffen, sie haben wirklich allerlei ausgedreht. Gell, Sie verraten mich nicht? Ich habe so ein Gefühl, als ob ich Ihnen grenzenlos vertrauen dürfte. Wie meinem Bruder. Und daß Sie mir noch diese Gelegenheiten zum Reiten verschaffen haben...“ „Ihob“ fragte Harleffen übertraf. „Ja“ etc.“ Martha lächelte schelmisch zu ihm hinüber. „Glauben Sie, ich würde Ihnen, daß ich sehr wohl gehört, was Sie dem Baron inagert.“ „Ihob“ dachte nur an Ihob“, flüsterete Harleffen verlegen und voller Furcht, sie habe jetzt seine geheimen Motive durchschaut. Und wieder sagte Martha Meier, diesmal mit einem leicht melancholischen Ausdruck um den reißenden Mund: „Ihob denkt, — Aennen Sie den Mägen?“ fuhr sie nach kurzer Weile zu plaudern. „Geben Sie.“ Harleffen nickte. „Er sah dabei ins Weite. „Als ich noch Offizier war, bin ich mit Mutter, Schwester und — und“, er stockte, und noch jemand, manchmal dort gewesen.“ „Noch jemand?“ dachte Martha. Holla, der junge Mann hat eine unglückliche Liebe. Noch jemand? Eine Ex-Brant. Schade... „Wo?“ fragte sie mechanisch. „Wo? Köln, Bonn, Godesberg. — In Godesberg war meine Mutter sehr gern. Dort liebte sie immer am liebsten. Ich war ein anderer kleinerer — ich lag gegenüber — liegt übrigens ein Herrenhof — ich glaube, er gehört den Fürsten Hooßhald. Kennen Sie die Familie?“ Harleffen schüttelte abflehend den Kopf. „Woher? Ich bitte Sie, wir sind kleiner. Aber und die Hooßhalds feudal, reichsummittelbar, immer bis 1813, mit regierenden Häusern verwandt und verwöhnt. Das sind unüberbrückbare Abstände.“ „So etwa wie zwischen Meier und Harleffen?“ „Der junge Inspektor sieht unwillkürlich sein Pferd zurück und bohrte seine Wände in die des jungen Mädchens. Sollte sie ihn herausfordern? Ah nein — in den klaren Augen stand nichts als harmloser Ebers. Er suchte die Wägen. Ein trübseliges Schweigen lag zwischen den beiden. Und dann leuchtete Martha plötzlich wieder auf. „Ihob möchte heim“, sagte sie raumverfüllend. Harleffen wurde ihm. „Sie hatte er das übermütliche, feste, alte Mädchen zu weit, zu ernst gesehen. Ein Mißtrauen kam in ihm auf. Sollte sie denn... ihn rühren? Fiktion?“ „Warum gehen Sie nicht?“ fragte er ein wenig spöttlich. „Ich sagte Ihnen ja — ich habe etwas verborgen.“ „Und sind verbannt.“ „Ich bin freimüßlich gegangen, und sie mögen mich suchen. Sie sie mich finden, aber es mich nicht finden.“ „Ich habe Ihre Postere gelesen, Bräutigam Meier. Ich spiele den Gutsbesitzer, wie Sie wissen. Zufällig habe ich erfahren, wo Sie...“

Warnung vor „Hugen“ Frauen

Weißenfels. Zu der Wandvertreibung Franziska Sted aus Reichardtswerben kam Ende 1928 eine Händlerin aus Halle zum ihre Waren anbieten. Als sie in der Stube bereits zwei Stunden bemerkt hatte sie zu der Frau: „Sie haben ja schon 2 Stunden hier und noch nicht doch hinter dem Bunde her? Wenn Sie mal in Verlegenheit sind, kommen Sie nur zu mir!“ Die Wandvertreiberin war leider so unvorsichtig, dem Rat der Händlerin zu folgen und begab sich auf den Weg zur Handlung, wofür sie 40 Mark bleibend mußte. Als die Frau aber eines Tages Streit mit ihrem Manne hatte und davonlief, zeigte er die Anzeigenblätter an und ließ hatte sie die bisher völlig ungeschickte und ordentliche Frau wegen Vergehens gegen Paragraph 215 Z. 1. u. 2. zu verurteilen. Die Angeklagte, die in vollem Umlage geständig war, fand nicht Richter; sie wurde zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Strafe soll aber ausgesetzt werden wenn die Verurteilte eine Gebühre von 50 Mark an die Staatskasse zahlt.

Scharfer Nachrückgang.

Wiesleben. Am Mittwochabend wurden im Gasthof „Zum Schwan“ drei Morgen- und Kirchengänger in vier großen und kleinen Stiege, dem Hofwegfeld, am Köhler, dem Hopfenberge und in der Mole öffentlich meistbietend verpachtet. Zahlreiche Interessenten hatten sich eingefunden. Für den Morgen wurden 5 bis 50 Mark geboten, so daß ein Durchschnittspreis von 20 bis 35 Mark erzielt werden konnte. Ob die Kirchengebäude ihre Zustimmung dazu gibt, bleibt abzuwarten. Bei der vorletzten Verpachtung wurden durchschnittlich 80 bis 90 Mark je Morgen bezahlt.

Elf Wahlvorstände.

Naumburg. In den Stadtverordnetenwahlen sind hier nicht weniger als elf Wahlvorstände eingeregelt, und zwar Bürgerbund, Nationalsozialisten, Reichspartei des Deutschen Mittelstandes, Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft, Deutscher Arbeiter- und Grundbesitzer und privates Eigentum, Bürgerliche Mitte, Deutschnationale, Sozialdemokraten und Kommunisten.

„Freiheitsberaubung.“

„Eine Größte aus Wohnungsamen.“
Luedeburg. In dem Hause eines hiesigen Wäckermeisters wohnen seit Jahren Mieter, die wegen der immer schlechter werdenden wirtschaftlichen Lage immer mehr Zimmer von ihrer Wohnung in Untermiete abgeben mußten. Inzwischen wies die das Haus auch der Eigentümer unter dem jetzigen Besitzer war es soweit gekommen, daß die ursprünglichen Mieter von der Wohnung nur noch ein Zimmer besaßen, während die anderen Räume an einen neuen Mieter vermietet waren. Er ließ sich von den früheren Wohnungsinhabern die Miete für das von ihnen bewohnte Zimmer bezahlen und bezahlte selbst die große Wohnung an den neuen Hauswirt. Als dann eines Tages dieser Mieter seine Wohnung mit einer anderen ver tauschte, blieben die alten Mieter in ihrem Zimmer wohnen. An diesem Tage ließ der Hauswirt das schadhafte Schloss an der Haustür durch ein neues ersetzen und handelte davon die Schlüssel an den neuen Mieter ein.

Banküberfall durch Maskierte.

3000 Mark Beute.

Brandenburg. Am Freitagabend wurde vor dem Gebäude der Zweigkassette der Braunschwelger Landesbank in der Hallerstraße eine Auto vor, dem drei maskierte Leute in die Bank eintraten. Sie besaßen sich in das Gebäude der Bank. Während der eine der Bankräuber die beiden Angestellten mit einem Revolver in Schach hielt, kesselte der zweite sie mit einer Gardinenschmür. In der Zwischenzeit hatte der dritte der Räuber etwa 3000 Reichsmark geraubt. Hierfür konnten die drei unerkannt entkommen.

Drei Frauen von einem Handtaschenräuber überfallen.

Hagersleben. Amends in der Zeit zwischen 6 und 8 Uhr wurden drei Frauen von einem unbekannten Täter die Handtaschen entnommen. Die Überfälle geschahen an der Post, an der Lindenstraße und an der Hagerslebener Bank. In jedem einzelnen Fall wurde der Täter als ein Junge von ungefähr 15 Jahren mit braunem Anzug und Sportmütze beschrieben. In dem einen Fall wurde der Täter als ein Junge von ungefähr 15 Jahren mit braunem Anzug und Sportmütze beschrieben. In dem einen Fall wurde der Täter als ein Junge von ungefähr 15 Jahren mit braunem Anzug und Sportmütze beschrieben. In dem einen Fall wurde der Täter als ein Junge von ungefähr 15 Jahren mit braunem Anzug und Sportmütze beschrieben.

Das Räuberleben eines Dreizehnjährigen.

Halberstadt. Ein wahres Räuberleben hat hier wochenlang ein dreizehnjähriger Junge geführt. Da seine Mutter tot ist und sein Vater im Zuchthaus liegt, war er vor längerer Zeit in die Fürsorgeeinrichtung nach Reinfeld gekommen. Dort hat es ihm in wenig gefallen, daß er die Fingst ergriß. Natürlich zog es ihn wieder in die Halberstädter Heimat. In geschickter Weise verstand er es, sich drei Wochen lang hier aufzuhalten, ohne daß er entdeckt wurde. Die Mädie verstand es, drinnen in den leerstehenden Wagen oder sonstigen Verstecken, wo ihn niemand suchte, seine Nahrung nach er sich dadurch zusammen, daß er morgens die Frühstücksbrotchen von den Wohnungstüren wegnahm und sich bei den

Am Abend kam Besuch zu den alten Mietern, die ihn aber nicht in das Haus einlassen konnten, weil sie ja zu dem neuen Schloss keinen Schlüssel hatten. Weil sie selber auch das Haus verlassen wollten, zeigten sie den Hauswirt seinen Freiheitsberaubung an. Er bestrafte sich an seiner Verteidigung darauf, daß er an die Untermieter seinen Schlüssel auszubringen brauche. Sie hätten sich vielmehr den

Ubständlern mit Obst verlorge. Was er sonst noch brauchte, verschaffte er sich ebenfalls durch Diebstahl. So hat er bisher ausgenommen nicht weniger als fünf Fahrräder entwendet zu haben, die er sofort verkaufte. Einem Tages sollte der Fürsorgegänger mit einem Mann, der Zeitstrafen verlor, nach Magdeburg fahren, um dort sein Verhör zu halten. Der Fürsorgegänger fuhr aber dem Mann die Maske mit Inhalt und verkaufte die Zeitstrafen in Magdeburg auf seine Rechnung. Mit dem Erlös kam er dann wieder hierher zurück. Jetzt ist es der Polizei gelungen, den kleinen Räuber festzunehmen.

6 Millionen Mark Geldbuße im Spritschieberprozeß.

Magdeburg. In dem bekannten Spritschieberprozeß Strauch und Genossen wurde jetzt in der Verurteilung das Urteil gefällt: Es werden verurteilt: Strauch an Stelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von zwei Monaten zu einer Geldstrafe von 1000 Mark sowie zu einer Geldstrafe von 697 080 Mark, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit zwei Monate Gefängnis treten; Wille an Stelle einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten und zwei Wochen Gefängnis zu einer Geldstrafe von 5000 Mark sowie zu einer Geldstrafe von 1192 574 Mark, eventuell drei Monate Gefängnis. Mendelsohn erhält die gleiche Strafe. Richard Hermann wegen Beihilfe 1000 Mark Geldstrafe sowie eine Geldstrafe von 697 080 Mark (zwei Monate Gefängnis), Gerlach Hermann dieselbe Strafe, begünstigt Hermann, Gerlach erhält wegen Vergehens gegen das Brauntweinmonopolgesetz 6000 Mark Geldstrafe sowie eine weitere Geldstrafe von 495 494 Mark, Burg daselbst. Verurteilt haben zu leichten Strafen, Wille, Mendelsohn, Hermann, Richard Hermann und Heinrich Hermann als Gesamtschuldner in Höhe von 19 000 Mark, ferner Wille, Mendelsohn, Gerlach und Burg als Gesamtschuldner in Höhe von 27 451 Mark. Eingezogen werden die eingebaute Geräte und Apparate der Fabriken Dittleben, Jozig und Langha.

Damit ist der zweite Spritschieberprozeß beendet. Der dritte und letzte Prozeß gegen Räuber und Genossen wird erst im Jahre 1930 vor dem Verurteilungsgericht erledigt werden.

neuen Schlüssel von ihrem Vermieter geben lassen müßten. Das Gericht hat nach den vorliegenden Verhältnissen zu dem Ergebnis, die alten Mieter zu noch als Untermieter anzusehen waren. Der Hauswirt war dabei nicht verpflichtet, ihnen einen neuen Schlüssel auszubringen. Der Anzeigende wurde von der Befugnis der Freiheitsberaubung auf Seiten der Staatsanwaltschaft freigesprochen.

Der Liebhaber im Koffer.

Burg. Folgende Begebenheit hat sich in einem Stadthort zugetragen: Ein Arbeiter eines Dienstmädchens, ein aus Gardelegen kommender verheirateter Mann, wurde morgens von der Dienstherrin entdeckt. Er lagerte, um nicht erkannt zu werden, in einem auf dem Boden liegenden Koffer, wurde aber doch erwischt. Da er den Koffer nicht innen aufhängen und andrücken wollte, machte man kurzen Prozeß: der Koffer wurde mit einer Kette sofort verriegelt, daß noch genügend Luft herein konnte. Darauf wurde der glückliche Verurteilter benachrichtigt, der den Liebhaber aus Tageslicht befreite.

Mitgeföhli.

Dresden. Eine von auswärts angekommene ziemlich formulierte Dame glitt hier am Bahnhof auf dem Bürgersteig aus und lag plötzlich auf dem Pflaster. Ein „Eingeborener“ half ihr auf und fragte im zarten Mitgeföhli: „Ach, herjeje, meine Güdte. Sie hamm sich doch hoffentlich nicht die Zwißbäcken beschädigt?“

Brandorf. (Zur Gemeindevahl) wurden Listen eingereicht von den Kommunisten, von den Sozialisten und Arbeitern und von den verurteilten Bürgerlichen. Eigenhändig der Bürgerlichen Einheitsliste ist der Sozialist Wilhelm Wittke.

Walsdorf. (Gemeindevahl. — Volksbegehren.) Für das Volksbegehren sind hier 141 Eintragungen erfolgt. Bei 288 stimmberechtigten Einwohnern bedeutet das eine Beteiligung von nahezu 50 Proz. — Nach langen Verhandlungen ist es gelungen, unsern kleinen Ort für die Gemeindevahl eine Einheitsliste zu sichern, so daß sich eine besondere Wahl erübrigt. Vertreter sind folgende Gruppen: Landwirtschaft, Gewerbe, Beamte, Hausbesitzer, Industrie und Landarbeiterverband. Die Liste führt folgende Namen: 1. Förster, Leber; 2. Bechtold, Schlotter; 3. Bernick, Witsch; 4. Schmitt, Hoffmann; 5. R. König, Bauer; 6. Körner, Geisler; 7. Thomas, H. B. Sekretär; 8. Schröder, Bahm; 9. Hammer, Chauffeur; 10. Erbschleuter, Hartmann, Kühne, Eintracht, W. Schafheitel, Fr. Klinge.

Petersberg. (Die neue Schule) ist bis auf Kleinigkeiten vollendet und am Sonntag im Beisein von Vertretern der Regierung, des Landrats, und Bauamts sowie der örtlichen Schul- und kirchlichen Körperschaften eingeweiht worden.

Wutsa. (Von 250 Wählern und Wahlberechtigten haben sich 105 Personen in die Liste zum Volksbegehren eingetragen. Die Partei (Gesamt) in den Nacht vom Mittwoch aus. Donnerstag wurde der frühere Inhaber des „Gasthof zum grünen Baum“, Otto Heune, als er im Besitz von das Lokal werden zu verlassen, durch den Polizeihauptmannmeister Schmitz verhaftet. Wegen Betrug geführt wurde, ist dem Untersuchungsausschuß Weihenfels angeführt worden.

Wengdorf. (Von 605 wahlberechtigten Einwohnern haben sich 107 in die Liste für das Volksbegehren eingetragen, das sind 17,68 Prozent.

MÖBEL für die neuzeitliche Wohnung
Gebrüder SCHEIBE Schmale Straße 25
Große Sixtstraße 14 Ruf 235

Eltern wohnen. Soll ich Ihren Anverwandten verraten, wo Sie sind?
„Martha wurde doch bis in die Kippen.“
„Derr von Darleßen, ich habe Ihnen vertraut.“
„Er lächelte. „Wie Sie wünschen. Ihr Vater lebt als Rentier in Koblenz.“
„So?“ fragte Fräulein Meier so interessiert, daß Herr von Darleßen sich auflachte.
„Soll ich Ihnen noch mehr Neuigkeiten erzählen?“
„Sie können mir aber meine Papieren wiedergeben. Was sollen sie auf dem Gustisekretariat herumlegen?“
„Al das nicht gefährlich?“ neckte Darleßen.
„Wenn Sie uns nun eines Tages ausknicken?“
„Martha Meier lehnte den Scherz durch eine letzte Kaufbemannung ab.
„Ihre Frau Mutter lebt in Berlin?“ fragte sie.
„Er nickte.
„Generalswitwe?“
„Zu Besuch, Unädigle.“
„Schehen Sie. Sie lieben es auch nicht, exzaminieren zu werden.“
„Ich glaube, mir sind auf dem besten Wege, zu uns zu kommen.“
„Wem wir uns nicht vertrauen, verlieren die Morgenröte an Neis.“
„Soll ich zu brav“, erwiderte das junge Mädchen ablenken, „aber glauben Sie, ein erfahrener Vater hilft mit den Fingerhaken die Temperament. Wir, sie und ich, passen zusammen. Aber wer ihr nicht paßt, der hätte einen schmerzlichen Stand mit ihr.“
„Darleßen nickte lächelnd. „Nichtliches Vollant. Das braucht eine feste und doch zarte Hand.“
„Aber Sie tat, als ob sie den Doppelpfeil seiner Worte nicht verstand — und dann war es bald Zeit zur Heimkehr.“

Das Pfingstfest fiel spät dieses Jahr und daher in die volle Pracht des Frühlings. Alexander, Schneebal und Jasmin trieben eine unheimliche Verwunderung mit sich, und die Schwerfächer, Feuerkisten und selbst schon die Wolken schienen das Wort erfüllen zu wollen, das die heilige Schrift das Fest.
Auf Berenberg rüstete man für die Pfingsttage. Man erwartete die beiden Söhne, die einige Freunde mitbringen wollten, sowie eine Schwester der Baronin, eine Gräfin Etas mit ihren beiden Töchtern, von denen die jüngere um ein Geringes älter als Edith, die ältere um die Mitte der Zwanzig war. Sie kamen aus Könnigsberg, und die Baronin hatte sich herabgelassen, der Erzieherin zu erzählen, daß Mechtildis — so hieß die ältere — eine große Schönheit sei, eine erkrankte Mutter und im Fernstudium die Spieltheater der adligen Kreise ihrer Heimatstadt.
„Kennen Sie die Gemmele Mechtildis?“ hatte Martha auf ihrem Morgenritte Darleßen gefragt. „A n n s reiten?“
„Gewiß, vorzüglich. Warum fragen Sie?“
„Wenn sie nun Jod reiten will?“
„Wenn der Baron es erlaubt — was können Sie dagegen machen?“
„Glauben Sie, daß er es erlauben wird?“
„Bin ich ein Prophet?“
„Jod würde sich keinen anderen Reiter gefallen lassen“, trotzte Martha. „Aber kann ihre Anwesenheit verhindern lassen, die das Pferd befehlen.“
„Aber wenn Sie das Pferd so lieben, Fräulein Meier, warum kaufen Sie es nicht?“
„Als Martha schwieg: „Weil Sie kein Geld da an haben, nicht wahr?“
„Wer kein Geld hat, hat auch kein Recht — der darf noch ganz andere Dinge nicht behalten und für sich in Anspruch nehmen als ein Pferd.“
„Ach Geld...“, machte das junge Mädchen megerwendend.

„Es ist nun mal das Mächtigkeit, was man auch sagt. Sängen Sie Ihr Herz nicht zu sehr an das Tier, es wird Ihnen nichts als Leid bringen.“
„Kann man sein Herz auch zwingen?“
„Liebe, was ich mich nicht, was ich will.“
„Aber was man nicht behalten, nicht erwerben kann, darf man auch nicht begehren.“
Martha sah Darleßen verwundert an. „Wie ernst Sie das sagen.“
„Er lächelte bitter. „Sie freilich, Fräulein, wissen nichts vom Ernst des Lebens.“
Martha wandte sich läch zu ihm hin. „Fräulein“, fragte sie finster und befremdet.
„Er sagte: „Ich habe in Gesellschaft die Ehre genossen, mit mancher holden Durchlaucht zu tanzen; ich erinnere mich nicht, eine präzisiertere, vernünftigerer und — was ist — vornehmerer gefunden zu haben als Sie.“
„Als Martha Meier? Die Baronin tabelt so viel an mir herum, die findet nichts Besseres an mir.“
„Die Baronin will Sie für Ihren Beruf erziehen.“
„Für meinen Beruf?“ Das junge Mädchen lachte herzlich. „Und wenn ich nun umlaßte?“
„Jeder Herr fordert Ernst, Pflichtbewußtsein und Befcheidenheit.“
„Und die fehlen mir?“
„Darleßen nickte mit unbewusster Zärtlichkeit in das geliebte Gesicht. „Sie wären ein vollkommenes Fräulein, aber als Erzieherin...“
Martha Meier lachte. „Ich danke für das Kompliment. Und welchen Beruf würden Sie mir empfehlen?“
„Sie werden jedem bald untreu werden — ein Mädchen wie Sie betraut.“
„Dne Geld?“
„Welcher Mann würde nicht glücklich sein, Ihnen ein Vermögen zu führen zu legen.“
Martha lachte hell auf. „Derr von Darleßen, ich glaube, Sie sind in mich verliebt!“

„Oh, das war böse! Kaum war ihr das Wort entküpft, als sie es bitter bereute, so sah erlebte ihr Begleiter, so verständig wurde sein Gesicht. Sie sah, daß er nach einer festen Antwort rang, in helles Lächeln, den Mund zu verlieren, streifte sie ihm die Hand entgegen.“
„Vergeltung“, ließe sie mit meiderer Stimme, als er oder ein anderer jemals von ihr gehört hatte. Aber es hatte ihn zu tief verletzt, daß sie kein Geheimnis erraten und daß sie es so verriet.
„Vermeiden Sie sich nicht“, meinte er kalt ab, „und setzen Sie vertrieben. Sie treten sich.“
„Derr von Darleßen...“
„Fräulein Meier?“
„Sein Ton zeigte, wie sehr er sich abgehoben fühlte Er tat ihr weh. Sie wunderte sich, daß das so weh tun konnte. Sie wunderte sich auch, daß ihr Trost schwebig und nur ein heißes Wüten in ihr war, das hieß:
„Vergiß...“
Aber Darleßen legte die Breite des Begeß zwischen sich und sie, und schweigend, ernst und unnahbar blieb er während des ganzen Rittes. Im Hofe winkte er dem Stallknecht: „Helfen Sie dem Fräulein aus dem Sattel.“ Aber Martha hatte sich schon herabgeschwungen, erwiderte leicht seinen kurzen Gruß und ging ins Haus.
„Morgen“, jubelten ihr die Dachziegel entgegen, „sind schon Ferien, für solange, wie Tante Marianne und die Rufinen herbeikommen, wir wollen sie bitten, lange Zeit herzugeben.“
Aber Fräulein Meier schüttelte nur den Kopf und sagte strenger als je zuvor: „Das Wichtigste ist Pflichterfüllung. Das kann man gar nicht früh genug lernen.“
(Fortsetzung folgt.)

Nachruf.

Am 29. Oktober d. Js. verschied nach kurzen, schwerem Leiden unser Vereinsbruder

Franz Keck

im blühenden Alter von 21 Jahren. Der so früh aus unserer Mitte gerissene, war ein eifriges und treues Mitglied unseres Vereins.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

G.-V. Heiterkeit Kriegstedt.

Die Baumschulen des Rittergutes Zöschen b. Merseburg

Dr. G. Dieck

empfehlen zur Herbstpflanzung

aus ihren reichhaltigen Beständen;

Obstbäume jeder Form, **Alleebäume**, **Beeren- u. Ziersträucher**, **Coniferen**, **Hecken**, **Moor- und Alpenpflanzen**, **Stauden** in vielen Sorten, sowie **alle sonstigen Baumschulartikel**.

Bitte verlangen Sie Preisverzeichnis

Hoffmannschen Pumpernickel

empfiehlt Konditorei Elkner

Entkeimter 1929er Hambacher

TRAUBEN - MOST Liter 2.— (außer Haus)
Der entkeimte Traubenmost bleibt bis Anfang Dezember auf der Flasche hell und ist in diesem Jahr besonders prächtig süß mit schönem Traubengeschmack.

MÜLLERS HOTEL, MERSEBURG

Ingenieurschule Bad Salza (Thür.)

Höher Techn. Lehranstalt, Maschinenbau, Elektrotechnik, Auto-mobil- u. d. Flugtechnik, Gas- und Wassertechnik, Erziehung, Programm frei
Die Absolventen erhalten das Zeugnis der mittl. Reife

Dank.

Für die innigste Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege Allen herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pastor Rösiger, Herrn Lehrer Schubert nebst Schulfreund, G.-V. Heiterkeit Unter-Kriegstedt und Jugend.

Unter-Kriegstedt, den 2. November 1929.

Familie Franz Keck.

Nachruf.

Plötzlich und unerwartet wurde unser lieber Schul- und Jugendfreund

Franz Keck

am 29. Oktober 1929 nach langer, schwerer Krankheit aus unserer Mitte gerissen. Der Verstorbene war uns jederzeit ein lieber und guter Kamerad. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Kriegstedt, den 2. November 1929.

Die Jugend des Kirchspiels.

Arzt

von Sonntagsdienst

(nicht für Angehörige der Allgemeinen Ortskrankenkasse Merseburg)

Sonntag, 3. Novemb.

Herr Dr. Böttcher

Roßmarkt 13 Tel. 478

Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheken

Sonntag, 3. Novemb.

Dom-Apotheke

Nachtdienst

vom 2. 11. bis 8. 11.

Allgemein Ortskranken-Kasse

Merseburg

Arzt

von Sonntagsdienst

Sonntag, 3. Novemb.

Sanitätsrat

Dr. Karow

Am Neumarktstr. 2

Telefon 260

Tapeten

billigst!

à Stück 30, 40, 50 Pf.

F. Roch, Schmalestr. 22

Billige gute

Pianos

Weltmarken

Größte Auswahl!

Kleine Anzahlung

|| Kleine Raten ||

Mietverrechnung

Katalog kostenfrei

Pianohaus

Hoffmann

Haile a. S.

am Kleeplatz

Kyffh. - Technik

Frankenhäuser

Werkzeugmaschinen

für Masch.- u. Auto-

mobiles, schweiß- u.

Starkstromschweiß-

App. Sonderarb. für

Land- u. Luftfahrz.

Presidents-Anzeigen

Sonntag, 3. Novemb. 1929. 23. u. 24. U.

solle: Für den Hauptverein der Guts- und

Reformationsfest.

Es ergeben:

Dom. 10 Uhr: Pastor Matthe (Antwortsche

Superint. Stramm). Im Anschluss Gedichte

und Feier des heiligen Abendmahls.

11.30 Uhr: Abendgottesdienst.

Donnerstag, 19.30 Uhr: Bibelstunde in

der Herberge a. S., Pastor Matthe.

Freitag, 10 Uhr: Pastor Riem. Im Anschluss

Gedichte u. Feier des heiligen Abendmahls.

11.15 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Riem.

Montag, 18 Uhr: Eröffnungsgottesdienst zur

Eröffnung d. Vereinsjahres für 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u. 30. u. 31. u.

LEIPZIGER WERKSTATTEN

DAS HAUS DER PREISWERTEN QUALITÄTSMÖBEL
LEIPZIG KLOSTERGASSE 7-9

Ehe

Sie Möbel kaufen
bedingten Sie
mich großen
Eger in der
Markt-Str. 61.
Bolegende, part.
L. II. Etage.

Fischer

Spezialist für
Wissenschaft, richtige Augengläser.
Lieferant aller Krankenkassen

Carl W. W. W.

50 Schlafzimmer
50 Schlafzimmer

D. Müller

Spezial-Verarbeiten
für künstliche Glieder
orthopädische Apparate
und Bandagen
Vernickelungs-
anstalt Schellerer
Cnig. instrumente
Rasiermesser
Rasierklippen
Elektronen ammeter
Krankenkassen u. Ver-
trauensstellenhalten.

„ORRI“

Modernes Spezialwerkzeug-
und Reparaturinstitut.
Ausführung von Maurerarbeiten
Merseburg
Neumarkt 76 Telefon 1074

Sensationelle Erfindung!

Für 15 Mk. in 4 Wochen das Gesicht um
15 Jah. verjüngt. Erfolg schon in 2 Tagen
Beweis: Die neuesten Zuführten... und
jelle Jähren mit, daß die 2 Wadungen
unter mit mein Gesicht mehr gezeichnet haben.
Weine 50 Jahre sind ein Wadgen geworden.
Sämtliche Wadgen und Rötten sind be-
seitigt. Ich weis, daß ich nicht älter aussehe
als 35 Jahre und werde auch nicht höher
geht. Die mein Leben und Gesundheit
ich sehr über mein verhängtes Aussehen.
Sie dürfen sich sehr auf Ihre Gesundheit
Ich will mich weiter bilden, erwarde deshalb
eine weitere Widung für 20 Mk. u. L. 50.
Den 20. 10. 29. Frau S. W. ... Ihre
Scheidung geregelt erhalten. Ich werde
den Ausweis im Jahre 1930 erhalten. Nach
Widung enthält Garantiechein. Jeder glück-
lich sein und mehr als je Chancen haben
mit. befreit liefert 1 Widung Ausweis-Ges-
chäftsüber. 2. 10. 29. 29. 29. 29. 29. 29. 29.
Für 15 Mk. in 4 Wochen das Gesicht um
15 Jah. verjüngt. Erfolg schon in 2 Tagen
Beweis: Die neuesten Zuführten... und
jelle Jähren mit, daß die 2 Wadungen
unter mit mein Gesicht mehr gezeichnet haben.
Weine 50 Jahre sind ein Wadgen geworden.
Sämtliche Wadgen und Rötten sind be-
seitigt. Ich weis, daß ich nicht älter aussehe
als 35 Jahre und werde auch nicht höher
geht. Die mein Leben und Gesundheit
ich sehr über mein verhängtes Aussehen.
Sie dürfen sich sehr auf Ihre Gesundheit
Ich will mich weiter bilden, erwarde deshalb
eine weitere Widung für 20 Mk. u. L. 50.
Den 20. 10. 29. Frau S. W. ... Ihre
Scheidung geregelt erhalten. Ich werde
den Ausweis im Jahre 1930 erhalten. Nach
Widung enthält Garantiechein. Jeder glück-
lich sein und mehr als je Chancen haben
mit. befreit liefert 1 Widung Ausweis-Ges-
chäftsüber. 2. 10. 29. 29. 29. 29. 29. 29. 29.

Kühe u. Färsen

formte beste
Hannoversche zerkelt
und Schieferweine
preiswert am Verkauf.
Billy Ziegenhorn, Schafstadt
Telephon 319

Dies sind die 5 Vorzüge:

1. Die feine Tafelmargarine „Resi“ hat denselben Nährwert wie Butter und ist ebenso bekömmlich.
2. Sie ist im Geschmack und im Aroma bester Molkebutter gleichwertig.
3. Sie ist ebenso haltbar und zum Backen ebenso ausgiebig.
4. Sie wird ebenso sauber und appetitlich hergestellt, und zwar unter Verwendung von bester Allgäuer Alpenmilch.
5. Sie kostet noch nicht halb soviel, wie Butter.

Machen Sie mit „Resi“-Tafelmargarine einen Versuch und Sie werden sie dauernd kaufen. Sie ist in zahlreichen feinen Haushaltungen eingeführt und hilft bedeutend sparen. In allen Geschäften zu haben, das 1/2-Pfundstück 50 Pfennig.

Y.M.W. Nürnberg

Und auf's Brot die frische Resi

ALLEINE ANZEIGEN

Für „Alleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 6 Rp., die Ueberschriftsziffer 20 Rp. Worte über 16 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Worte werden auf volle 6 Rp. nach unten abgerundet. Schiffegebühren bei Abholer der Offerten 30 Rp., bei Zulassung 60 Rp.

„Alleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken angenommen. Der Gültigkeit, nach der Vorauszahlung des laufenden Monats betriebl. ist, wird um 30 Rp. angesetzt und ist der Bestellung beizufügen. Bei überlieferten Beträgen mit einem 10% Zuschlag wird der Anzeigenteler entsprechend zu fügen.

Junges, anmuthiges, edelartiges Mädchen, 20 Jahre alt, geistvoll, christlich, **sucht Stellung** als **Stütze** (Wahlloose bevorzugt) oder als **Stütze** in Haushaltung. **Schwab, Blosfeld, Gerbetta** (Wahlloose) bei Weisenfels.

Junges, anmuthiges, edelartiges Mädchen, 20 Jahre alt, geistvoll, christlich, **sucht Stellung** als **Stütze** (Wahlloose bevorzugt) oder als **Stütze** in Haushaltung. **Schwab, Blosfeld, Gerbetta** (Wahlloose) bei Weisenfels.

Vertrauens- **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben.

Offene Stellen
Gefucht a. 15. Nov. oder früher als möglich, a. feilhabend, arbeitend.
Alleinmädchen mit gut. Zeugnisse u. älterem Ehepaar. Fr. Pastor Eckardt, Sommerda.
Suche sofort kräftig, lieblich.
Freiwilliger ca. 18-22 Jahre alt, stabil, züchtig, Schmalbau, 1. Rh.

Schulen
welches Lust hat, die feine Hotel- und bürgerliche Küche zu erlernen, kann per sofort auf 1/2 oder 1 Jahr in die Lehre treten.
Hotel Ratskeller, Dettfeld.
Lächliche
Freiwillige
Herrenbedienten, sucht zum baldigen Eintritt.
C. Diegrig, Hoffmeister, Coburg.

Haustochter
für Geschäftsaush. u. lof. gefucht. Alter 17-20 J. Eltern mädch. vorhanden.
Angebote an C. Hofmann, Manufakturwaren, Hofleben a. U.
Suche
welche kochen kann. Zeugnisse u. Lohnforderung an Frau Schaefer, Rittergut Dettfeld, Grefen-Land, (Ehringen).

Haustochter
für patent. modernen Artikel der Maßherstellerei wird eine **tüchtige Vertreterin** gefucht. Vergütung nach Uebereinkunft. Offerten erbeten unter C 1763 an die Expedition d. Blattes.
Haustochter
kinderlieb u. fleißig, für 4-Perfon.-Haushalt i. Hof. gefucht. Familienanfang, und Fachgesch. mögl.
Frau Ele Brink, Glaucha i. Saach, Postfach 42 1.
Energief. zuverlässig.
Holmeiker
zum baldig. Eintritt gefucht. Verwendung. in Feinbäckerei, an Bösch, Dthal bei Saengerhausen.

Wirtin
Wirtin (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben.

Rundfunkprogramm

Sonntag, 3. November.
17.00 Uhr: Sendelied „Der Untergang der Patagonia“ von Alfred Dobin (Wiederholung).
18.00 Uhr: Zifferkonzert.
19.00 Uhr: Willkürliche Vorträge.
19.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
21.00 Uhr: Robert Koppel mit lustigem Programm.
Montag, 4. November.
18.05 Uhr: Die Gedemüthung spricht.
19.00 Uhr: Was den Leben für das Leben (Gespräch mit einem Oberlehrer).
19.30 Uhr: Unterhaltungskonzert.
19.50 Uhr: Musik fürs Publikum.
21.00 Uhr: Robert Koppel mit lustigem Programm.
21.45 Uhr: Einführung und Scene aus Richard „Der rote Hahn“ (Uraufführung im Leipziger Schauspielhaus).

Montag, den 4. November
Königswusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter.
6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirthschaft.
7.00 Uhr: Funk-Symphonie. Geteilt von A. Holz.
7.45 Uhr: Scherzhaftes Konzert und Zeile (I).
8.30 Uhr: Musik fürs Publikum.
12.00 Uhr: Engländer für Schüler.
12.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirthschaft.
12.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
12.55 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
13.30 Uhr: Neue Nachrichten.
14.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
14.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
15.00 Uhr: Berufsberatung.
15.30 Uhr: Wetter- und Hörberichter.
16.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
16.30 Uhr: Engländer.
16.50 Uhr: Uebertragung des Radmitsingenspieleres.
17.30 Uhr: Religiöse Kultur (I).
18.00 Uhr: Geschichte des freien Volkshilfsvereins.
18.30 Uhr: Engländer für Anfänger.
18.55 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
19.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
19.50 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
20.00 Uhr: Das Baugerüst (III).
20.00 Uhr: Aus der Werkstatt des Betriebsg.

Haustochter
für patent. modernen Artikel der Maßherstellerei wird eine **tüchtige Vertreterin** gefucht. Vergütung nach Uebereinkunft. Offerten erbeten unter C 1763 an die Expedition d. Blattes.
Haustochter
kinderlieb u. fleißig, für 4-Perfon.-Haushalt i. Hof. gefucht. Familienanfang, und Fachgesch. mögl.
Frau Ele Brink, Glaucha i. Saach, Postfach 42 1.
Energief. zuverlässig.
Holmeiker
zum baldig. Eintritt gefucht. Verwendung. in Feinbäckerei, an Bösch, Dthal bei Saengerhausen.

Wirtin
Wirtin (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben.

Wirtin
Wirtin (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben.

Dienstag, 4. November.
18.05 Uhr: Stunde der wertvollen Frau.
19.00 Uhr: Dr. W. Langemann: Fortschritte der Technik und Physik 1929/1930.
19.30 Uhr: Kurzoperette auf Schallplatten „Schwarz-Weiß“ und „Waldes“.
21.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
21.45 Uhr: Einführung und Scene aus Richard „Der rote Hahn“ (Uraufführung im Leipziger Schauspielhaus).
Mittwoch, 5. November.
19.00 Uhr: Jugendberatung.
19.30 Uhr: Was den Leben für das Leben in der Oper.
20.30 Uhr: Mitternachts: 314 Walter Dittschel liest aus eigenen Werken.
21.00 Uhr: Kammermusik.
21.30 Uhr: Der Schönerer — eine Anekdote.
Donnerstag, 6. November.
19.00 Uhr: Die Erziehung als Selbstbildungsfrage.
19.30 Uhr: Erdbitterkonzert der Dresdener Philharmonie.
21.00 Uhr: Sendelied „Wendebühnenmusik“.
Freitag, 7. November.
19.00 Uhr: Die Erziehung des höheren Schulwesens in Mitteldeutschland.
19.30 Uhr: Eingeliebt aufgeführt „Als Geschichte empfehlen“.
19.50 Uhr: Kammermusik und Kritiker.
21.00 Uhr: Moderne Cellosolanten.
21.45 Uhr: Mitternachts: Ernst Weiß liest aus eigenen Werken.

Radio-Klinik W. BOCK
Zubehörsanlagen, Ersatz- und Zubehörteile sowie Reparaturen und Umdünge rungen nur beim Fachmann Georgerstraße 4 — Telefon 1080
20.30 Uhr: Klavierkonzerte.
21.00 Uhr: Klavierkonzerte.
21.30 Uhr: Klavierkonzerte.
21.45 Uhr: Klavierkonzerte.
Leipzig
Sonntag, den 3. November
Leipzig (Dresden, 319), Wellenlänge 299 Meter.
8.00 Uhr: Die Bekämpfung der Rindertuberkulose.
8.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
9.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
11.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
11.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
12.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
12.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
12.55 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
13.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
13.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
14.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
14.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
15.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
15.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
16.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
16.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
17.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
17.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
18.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
18.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
19.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
19.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
19.50 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
20.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
20.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
21.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
21.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
21.45 Uhr: Scherzhaftes Konzert.

Haustochter
für patent. modernen Artikel der Maßherstellerei wird eine **tüchtige Vertreterin** gefucht. Vergütung nach Uebereinkunft. Offerten erbeten unter C 1763 an die Expedition d. Blattes.
Haustochter
kinderlieb u. fleißig, für 4-Perfon.-Haushalt i. Hof. gefucht. Familienanfang, und Fachgesch. mögl.
Frau Ele Brink, Glaucha i. Saach, Postfach 42 1.
Energief. zuverlässig.
Holmeiker
zum baldig. Eintritt gefucht. Verwendung. in Feinbäckerei, an Bösch, Dthal bei Saengerhausen.

Wirtin
Wirtin (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben.

Wirtin
Wirtin (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben.

Königswusterhausen
Sonntag, den 3. November
Königswusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter.
7.00 Uhr: Die Bekämpfung der Rindertuberkulose.
8.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
8.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
8.50 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
9.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
9.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
10.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
10.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
11.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
11.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
12.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
12.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
12.55 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
13.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
13.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
14.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
14.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
15.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
15.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
16.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
16.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
17.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
17.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
18.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
18.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
19.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
19.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
19.50 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
20.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
20.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
21.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
21.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
21.45 Uhr: Scherzhaftes Konzert.

Radio-Klinik W. BOCK
Zubehörsanlagen, Ersatz- und Zubehörteile sowie Reparaturen und Umdünge rungen nur beim Fachmann Georgerstraße 4 — Telefon 1080
20.30 Uhr: Klavierkonzerte.
21.00 Uhr: Klavierkonzerte.
21.30 Uhr: Klavierkonzerte.
21.45 Uhr: Klavierkonzerte.
Leipzig
Sonntag, den 3. November
Leipzig (Dresden, 319), Wellenlänge 299 Meter.
8.00 Uhr: Die Bekämpfung der Rindertuberkulose.
8.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
9.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
11.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
11.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
12.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
12.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
12.55 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
13.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
13.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
14.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
14.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
15.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
15.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
16.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
16.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
17.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
17.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
18.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
18.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
19.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
19.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
19.50 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
20.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
20.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
21.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
21.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
21.45 Uhr: Scherzhaftes Konzert.

Haustochter
für patent. modernen Artikel der Maßherstellerei wird eine **tüchtige Vertreterin** gefucht. Vergütung nach Uebereinkunft. Offerten erbeten unter C 1763 an die Expedition d. Blattes.
Haustochter
kinderlieb u. fleißig, für 4-Perfon.-Haushalt i. Hof. gefucht. Familienanfang, und Fachgesch. mögl.
Frau Ele Brink, Glaucha i. Saach, Postfach 42 1.
Energief. zuverlässig.
Holmeiker
zum baldig. Eintritt gefucht. Verwendung. in Feinbäckerei, an Bösch, Dthal bei Saengerhausen.

Wirtin
Wirtin (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben.

Wirtin
Wirtin (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben.

Leistungsfähige Radiogeräte
und erstklassige Ersatzteile **kaufen Sie preiswert nur im ältesten Fachgeschäft**
Radio-Keller, Merseburg
Dobere Straße 13. 1. Tel. 854
18.30 Uhr: Zeit und Patient.
19.00 Uhr: Deutschlands Anteil an der Weltmusik.
19.30 Uhr: „Träume“.
19.45 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
21.00 Uhr: Was den Leben für das Leben in der Oper.
21.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
21.45 Uhr: Scherzhaftes Konzert.

Radio-Klinik W. BOCK
Zubehörsanlagen, Ersatz- und Zubehörteile sowie Reparaturen und Umdünge rungen nur beim Fachmann Georgerstraße 4 — Telefon 1080
20.30 Uhr: Klavierkonzerte.
21.00 Uhr: Klavierkonzerte.
21.30 Uhr: Klavierkonzerte.
21.45 Uhr: Klavierkonzerte.
Leipzig
Sonntag, den 3. November
Leipzig (Dresden, 319), Wellenlänge 299 Meter.
8.00 Uhr: Die Bekämpfung der Rindertuberkulose.
8.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
9.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
11.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
11.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
12.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
12.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
12.55 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
13.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
13.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
14.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
14.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
15.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
15.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
16.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
16.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
17.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
17.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
18.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
18.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
19.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
19.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
19.50 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
20.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
20.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
21.00 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
21.30 Uhr: Scherzhaftes Konzert.
21.45 Uhr: Scherzhaftes Konzert.

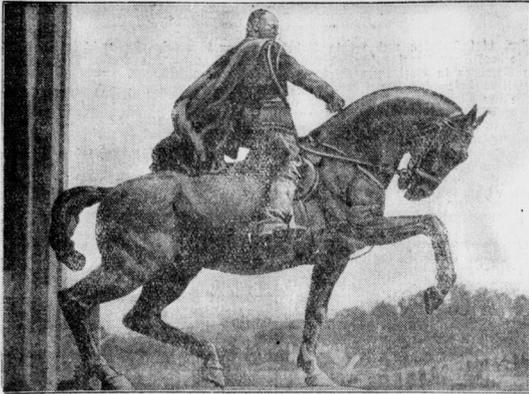
Haustochter
für patent. modernen Artikel der Maßherstellerei wird eine **tüchtige Vertreterin** gefucht. Vergütung nach Uebereinkunft. Offerten erbeten unter C 1763 an die Expedition d. Blattes.
Haustochter
kinderlieb u. fleißig, für 4-Perfon.-Haushalt i. Hof. gefucht. Familienanfang, und Fachgesch. mögl.
Frau Ele Brink, Glaucha i. Saach, Postfach 42 1.
Energief. zuverlässig.
Holmeiker
zum baldig. Eintritt gefucht. Verwendung. in Feinbäckerei, an Bösch, Dthal bei Saengerhausen.

Wirtin
Wirtin (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben.

Wirtin
Wirtin (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben. **Wirtin** (Kreis Duerfurt), verheiratet, Witt. Seinem Gemahl verstorben.

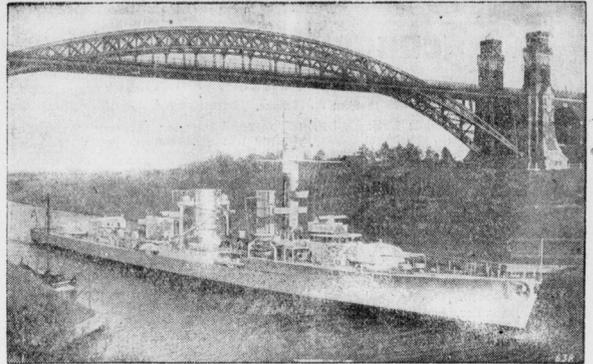
Neue Bilder vom Tage

Mussolinis Reiterstandbild in Bologna.



Zur Feier des 7. Jahrestages des faschistischen Marsches auf Rom, am 28. Oktober, wurde am Eingang des großen Stadions in Bologna ein 6 Meter langes und 5 Meter hohes Reiterdenkmal Mussolinis enthüllt.

Kreuzer „Karlruhe“ im Nord-Offsee-Kanal.

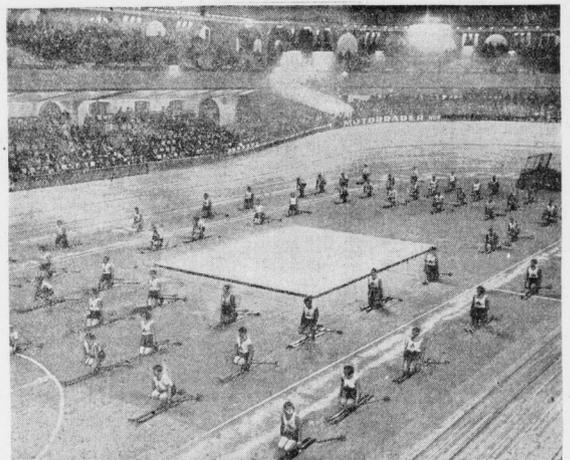


Der kleine Kreuzer „Karlruhe“, dessen Indienststellung am 6. November erfolgt, passiert auf seiner Jungfernfahrt den Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Vom Fest der Sportpresse in Berlin.



Im ausverkauften Sportpalast in Berlin fand das neunte Fest der deutschen Sportpresse statt. Die abwechslungsreichen, zum Teil sportlich wertvollen, zum Teil amüsanten Darbietungen wurden vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen. — Unser Bild zeigt die Teilnehmer am „Wetlauf der Prominenten“, den Jochen Marr vor dem Stehmeister Salchow gewann. Von links nach rechts: Tennismeister Richter, Steh-Ermeister Salchow, Vor-Ermeister Diener, Jochen Marr, Tennismeister Rajach, Ex-Rad-Weltmeister Ritt, Jochen Jehnisch und Vor-Ermeister Samson-Körner.



Besondere Interesse fand auch eine Sittdröckübung des Sportvereins „Mandrei“, die in unserem Bilde festgehalten wird.

Der älteste Mann Preußens.



Im Altersheim des sächsischen Kreisstädtchens Reidenburg feierte dieser Tage Friedrich Sadowiti, der heute sicher der älteste Einwohner Sachsens, in seinen 104. Geburtstag. Bemerkenswert ist die Mäßigkeit des Alten, er nahm noch in diesem Sommer einen sieben Kilometer weiten Fußweg auf sich, um Besuche auf dem Lande zu besuchen.

Studentenunruhen an der Wiener Universität.



An der Wiener Universität ist es zu neuen antisozialistischen Unruhen der Studenten gekommen, in deren Verlauf eine Anzahl Studenten schwer verletzt wurde.

General von der Marwitz gestorben.



General der Kavallerie, Georg von der Marwitz, ein ehemaliger Generaladjutant des Kaisers, ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Im Weltkrieg befehligte er ein Reservekorps in Ostpreußen und dann das Besatzungskorps, 1916 wurde er mit dem Kommando der 2. 1918 mit der 5. Armee betraut.

Der genagelte Götterstein bei Albersfeld.

Von G. Gröber.

Es ist eine häufig beobachtete Tatsache, daß Leute, die als modern gelten wollen, mit Stolz auf die gradlinigen Straßenzüge, als hohe Erziehung der Kunst hinweisen und sich freuen, wenn in der Mäule ein gebundenes Maßgabeln mit altem Baumstamm, ein malrißes Stück Stadtmauer, ein altertümliches Haus, das im Gefühl eine Inschrift trägt, ein angeblühn zu enger Zerborgen mit Verzierungern dem wachsenden Verkehr geopfert wird. Der feiner Empfindende aber hehlt die rücksichtslose Bewältigung solcher Denkmäler einer entschundenen Zeit, die dem Zeit ein charakteristisches Gepräge gab.

Als solche Denkmäler, die aus ferner Zeit in die Gegenwart hineintragen, gelten auch die Nagelsteine, die der Vorwelt ein Gegenstand der Verehrung waren. Wegen ihrer Größe mögen schon viele als Opfer deren Nutzen gesprengt und zu Wege- und Häuserbauten verwendet worden sein. Aber doch kennt man im Gebiet links der mittleren und unteren Saale und rechts der mittleren Elbe, also etwa zwischen Halba und Zerbst, und nur in dieser Gegend, noch 25 solcher merkwürdigen Steine, die alle unter Denkmalschutz gestellt werden müssen.

Am Randkreis Merseburg befindet sich dieser seltsamen Steine mehr, aber umviel feiner. Hierhergehören zwischen Schraplan und Albersfeld, liegt ein solcher Zeuge aus einer uns fremden Glaubenswelt, auf die 71 eingetragene Nägel und 160 Ankerlöcher hinweisen. Wie dem Dorfe Dörla liegt die 4 Meter lange „Aelterne Jungfrau“. Inzwischen frage uns, ob nicht auch in mehreren solcher Steinmale, in einem derselben werden mehr als hundert eiserne Nägel. Ebenso trägt die Wehauer Stur bei Naumburg einen genagelten Stein.

Alle diese Steine errichteten unsere Ahnen auf der höchsten Erhebung der Umgegend, die Hagen bei Zerbst, die ebenfalls als eine Verehrung genoss. Sie zerbrach und am Abend am längsten auf der Höhe verweilt. Dazu war ein solcher Ort weiterhin sichtbar, am leichteren Weg an ihm zu finden.

Von dem Kutschstein bei Albersfeld erzählt man sich, er habe davon seinen Namen, weil hier vor Zeiten ein Kutschstein mit einem Krähenschnabel in die Erde verankert worden sei. Diese Krähenschnabel ist vielleicht die mit ihrem Geseheppan umgibt haltende Frühlingsgöttin Freya, welche im Winter mit ihrem Wagen in die Erde verankert.

Eine andere Sage erzählt von einem bösen Ritter, der, ohne Scheu vor dem heiligen Ort, in toller Fahrt vorüberfuhr. Die Pferde plötzlich festmarsch geprüngeln seien habe er mit lautem Ruf auf sie eingeschlagen. Da fragte ein furchtbarer Donnersturm, und in der Höhe des Blizes verlor man, Pferd und Wagen in die Erde.

Als diesen beiden Sagen scheint hervorzuweisen, daß der Albersfelder Stein mehreren Gottheiten, der Freya und dem Donnersturm, geweiht war. Darum galt er und seine Umgebung als eine heilige Stätte, freilich die heiligen schriftliche Bezeugungen sind Zeugnissen, als Dämonenstätte. Daher ergibt schon im 17. Jahrhundert der päpstliche Befehl, möglichst alle solche Steine zu zerstören oder zu verorten.

Der Götterstein wurde durch die eingetragenen zahlreichen Nägel noch eine besondere Bedeutung. Zunächst gibt diese Tatsache einen Aufschluß über das Alter. Da unsere Vorfahren erst 800 Jahre v. Chr. das Eisen herzustellen und zu bearbeiten lernten, so ist anzunehmen, daß man den Stein vor etwa zweitausend Jahren von den Steinern seiner Bestimmung wehrte, also zu einer Zeit, in der die bindende Kraft des eingetragenen Nagels noch wie ein Wunder angesehen wurde.

Wozu war seine Bestimmung? Das Einschlagen von Nägeln beschränkte sich nicht nur auf heilige Steine und Säulen, sondern es geschah auch in Fußspuren von Tieren, um sie an den Ort zu bannen, so daß sie trotz Rufens und Schlagens nicht vorwärts zu bringen waren und in die Fußspur eines Tieres, damit er nicht von der Stelle löste. Wer um sich an einem Dämon zu rächen, treibt der Weisheit einen Nagel in einen Baum, der an der Grenze der Reichheit stehen muß. Demnach des Wagens vor Sonnenanfang, muß er seine Räder auf den Nagelsteine setzen, damit er nicht von der Stelle löst. Wenn er das Geschloßene nicht wiederbringt, so nimmt beim zweiten Schlag die Krankheit zu, beim dritten Schlag muß er sterben. Und dieser mythologischen Vorstellung von der magischen Wirkung eines Nagelsteines geht hervor, daß man den Willen der Götter erkunden, mit ihrer Hilfe Schaden abwenden und eine günstige Bürgung des Schicksals herbeiführen wollte. Ramentlich letzteres wurde erreicht, wenn der drohende Welt durch das Einschlagen eines Nagels das Verhängnis der göttliche Schuld erlosch wurde.

Nämliche Konjunktur schlugen beim Eintritt ihres Nutes einen Nagel in die Empelwand, um damit anzudeuten, daß göttliche Weisheit

gutes Essen, viel Ernten und wenig Arbeit ist. Diese drei Charaktereigenschaften können auch zum Gemitter in Bestimmung gesetzt werden. Gemitter befruchtet die Erde, schafft also Gedeihe für Menschen und Tiere; den anhaltenden ausgiebigen Regen trinken Pflanzen Quellen und Flüsse; aber die kalte Ausstrahlung des Gemitters ist meist selten und nur im Herbst, wenn die Arbeit für den Sommer, Vermehrung seiner Kraft vor er imtante, und der Puberliche Nagel einschlagen zu können, wie es die Sage von Weisung berichtet.

Es war ihm also eine Selbsttätigkeit, gleich dem Blut, Schläge, die durch Stein und Stein bringen, auszuführen.

Wie so mancher Heidennot mußte auch er sich die Vermeidung in einen Dämonen gelassen lassen, worauf der bewundernde Ausdruck „Gottiger Wille“ hinweist.

Wohl berg' ich die Waße des Nibelwunders im Stein, Doch weh dir, wenn weg du dich wendest vom Wassenstein!

Luther und das deutsche Kirchenlied

Von Ernst Strauß.

Als vor 412 Jahren die Hammerhämmer Luthers in Wittenberg erdröhten und die Deutschen Deutschland durchleuchteten als wären die Engel des Sabbats Gottes, als in seinem geistlichen Besitze das Leben nach neuen Lebensinhalten der christlichen Gottesdiensten, als in ihrer Trägheit aufträte, als seine geistliche Hand faules und Worfes zerbrach, um natürlichen und Geistes zum Leben zu befehlen, da entstand ihm in der Nacht eine Vision, die ihm frei zur Seite stand, sich aber auch willig ihm dienbar machte zum Ausbau seiner reformatorischen Ideen. Als er die Reinebe des göttlichen Wortes für das kirchliche Leben erkannte, da wurde durch Luther der evangelischen Kirche in der Nacht eine neue Mission, eine Offenbarung wie durch das Wort Gottes, gelehrt. Und wenn in unserer Zeit der schwedische Bischof Ederholm den Thomas Kantor als fünften Evangelisten bezeichnet hat, so wissen wir, daß in Nachfolge des Propheten und der Kirche dieses Glaubens weiter ist. Wenn durch Luther die Nacht nicht nur zum erleuchtenden Träger der großen Reformationsbewegung geworden ist, sondern auch an die zentrale Stelle im Weltgeschehen des protestantischen Volkes geleht ist, die Geschichte der protestantischen Kirchenwelt in Nacht geht auf Luther zurück.

Durch Luther ist der deutsche Kirchenlied geschaffen worden und hat unter ihm schon eine herrliche Höhe besonders in den südlichen Landen erreicht. Den vor seiner Zeit nur gebildeten Kirchenliedgenossen erhob er zum humanistischen Kirchenliedgenossen. Zeitweilend mußte er sich dabei an Vorhandenes anlehnen, und die seiner Lehre nicht widersprechenden vorreformatorischen Kirchenlieder nahm er ohne Bedenken an. Andere überarbeitete er aber überarbeitete. In seine Kirchenlieder neue Lieder, denen er auch die Melodie zu geben verstand. Dem Luthers Musikanten, das wir zuerst bei dem kleinen Kirnrederwäger in Eisenach kennen lernen, war nicht etwa nur ein gefühlvolles Können, sondern beruhte auf genauer Kenntnis musikalischer Gesetze.

Der evangelische Chor ist in musikalischer Beziehung das größte, was Luther unserer Kirche geschenkt hat. „Ich bin willens“, schreibt er, „nach dem Ermangel der Propheten und alten Vätern der Kirche deutsche Psalmen für die Kirchen zu machen, das sind geistliche Lieder, damit das Wort Gottes auch durch den Gesang unter den Leuten bleibe“. Wo liegen nun die Wurzeln dieser beliebten Kirchenlieder und welches sind die textlichen Voraussetzungen? Wie schon oben angegeben, sind die meisten Lieder von Luther und Überarbeitungen aller lateinischer Texte (Gebet seit zu Jesus Christus; Mitten wir im Leben sind; Nun kommt der Heiden Heiland; non fatus spiritus; Komm heiliger Geist; Herr Gott dich loben wir; In dem Himmelstempel; deutscher Gotteslob; (Christ lag in Todesbanden; Nun bitten wir den heiligen Geist; Vom Himmel her). 2. Bearbeitungen von Psalmen: Psalm 12: Ich Gott vom Himmel rufe; Psalm 130: Barmherzigkeit des Erbarmers; Psalm 136: Dank dem Herrn; 3. Frei gedichtete Lieder (Ein neues Lied, wir loben an; Nun freut euch liebe Christen; Erhalt uns Herr bei deinem Wort).

Luthers Kirchenlieder sind 2. sehr volkstümlich geworden. Und wenn geschäftig ein netzgenösslicher Jesuit behauptet, daß die „teuflischen Lieder Luthers mehr Seelen verdrängt haben als seine Schriften, so wollen wir nicht das Lob eines andern (Gervinus) hören; es war in Luthers Liedern eine heitere Zuversicht und jene Kraft des Vertrauens, die ihn überhaupt so herrlich macht, sie waren aus dem trohen, kräftigen Geiste geungen, der dem Volke so wohl tat.“

Die größte Schönheit verbreiteten sich Luthers Lieder und sind gewaltige Schätze des Reformationserbes geungen. Und wenn sie dem deutschen Volke so lieb und wert geworden sind, so half dazu auch die Melodie, von der Luther sagte, daß sie erst den Text lebendig machte. Die meisten sind aber am besten die selben Melodien, die nur Luther seinem Zweck sprechen können: Ein feste Burg und Vom Himmel hoch. An dem Wittenberger Hofkapellmeister Conrad Ruych und dem Kantor Johannes Balzer hatte er seine Helfer.

Luther hat mit dem deutschen Kirchenlied begonnen. Viele Dichter sind ihm gefolgt und haben der evangelischen Kirche herrliche Lieder geschenkt. Sie sind alle Zeugen eines Glaubens und Göttervertrauens und haben unser Volk in schweren Zeiten getroffen und aufrecht gehalten. In denen sie auch in dieser Zeit der Not bei denen nicht versagen, die in der Stille der Seele den Weg zu ihnen finden. Immer soll es in uns darum klingen: Ein feste Burg ist unser Gott!



Die Kaiserrieche.

Wenn man auf der Straße Ammendorf-Eisenach in Gernitz nach Naahau isoliert, trifft man vor der Eisenach am Waldende eine mächtige Erde, die Kaiserrieche. Sie mag wohl die größte Erde sein, die es in unseren heimischen Wäldern weiß und breit gibt. Wäldrige Erde und schon abgedeckten, die so hart gewesen sein mögen, daß sie ein Mann kaum umwandern konnte. Der Stamm der Erde selbst ist so hart, daß ihn erst sieben Erwachsene oder neun Kinder umschlingen können. Leute, die für diesen Niesen unserer Wälder wenig Sinn zeigen, haben schon versucht, Feuer zwischen die Wurzelstämme zu legen. Doch hat die Fortpflanzung die schädlichen Stellen mit Juncus auszufüllen lassen und so die Baumumden geholt.

Wäldige die Kaiserrieche, die früher schon verschiedene Jahrhunderte überdauert hat, auch weiter als Waldumden weiter überhoben Eisenach den Schutz aller Naturfreunde.

20 Jahre unsere Spezialitäten:

Gummiwaren aller Art, Schlüssele, Gummiwärmlaschen von 3.- bis 50.-
Verbandstoffe - **Verbandwatten** - **Verbandmittel**
Leibbinden Großes Lager für alle vorkommenden Fälle. Maßanfertigung schnellstens.
Gummistrümpfe grobe und feine, alle Größen.
Mays Ideal-Bruchbänder ohne Federdruck, Pelotte weich und verstellbar, leicht im Gewicht.
Ihre Füße. Fußrutschungen, ungesunde Schuhe, alle Arten, nach Maß und am Lager.
Für Wöchnerinnen und Säuglinge sanitäre Bedarfsartikel, Säuglingswagen zum Wiegen auch leinweise.
Bettstoffe, doppelseitig gemittelt, Garantieware, Motor von 3.- an.
Dauerwäsche Marke: „Zelida“ Kaltabwaschbare Stoffwäsche, Kragen alle Formen und Weiten für die
Hygiene der Frau Spülapparate, Damenbinden — Urteil u. Monatsbekleider
C. Klappenbach & Co. Halle/S., Gr. Ulrichstraße 41. Pillaten in Jena und Weimar.



Carl Baum, Kl. Ritterstr. 14, u. Oelgrube 17

Sächsische Bettfedern
Fabrik Paul Hoyer z. Delitzsch 65 Prov. Sachsen, Angerstr. 4
 sendet Ihnen nur aller beste, streng reelle Qualität
 bedeutend billiger
Bettfedern zu Fabrikpreisen
 Ferner prima **Bettlinett**.
 Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste ums. u. portof.

SPORT
Zehrford
 LEIPZIG
 Universitätsstraße 18/20
 Fordert kostenlos Sport-Warenbuch!

Auto-, Motorrad-, Zylinder-, Schleiferei
Oswald Beyer
 Merseburg, Gutenbergstraße Nr. 13
 Fernruf 807 (2807)

Auswärtige Theater
Stadttheater Halle Sonntag, 11 Uhr
 Die Zurschakine.
 Montag, 19 1/2 Uhr
 Die Zurschakine.
 Dienstag, 20 Uhr
 Die Zurschakine.
 Mittwoch, 19 1/2 Uhr
 Die Zurschakine.
 Donnerstag, 20 Uhr
 Die Zurschakine.
 Freitag, 19 1/2 Uhr
 Die Zurschakine.
 Samstag, 20 Uhr
 Die Zurschakine.
Operntheater Halle Sonntag, 15 1/2 Uhr
 Die Zurschakine.
 Montag, 20 Uhr
 Die Zurschakine.
 Dienstag, 19 1/2 Uhr
 Die Zurschakine.
 Mittwoch, 20 Uhr
 Die Zurschakine.
 Donnerstag, 19 1/2 Uhr
 Die Zurschakine.
 Freitag, 20 Uhr
 Die Zurschakine.
 Samstag, 19 1/2 Uhr
 Die Zurschakine.
Neues Theater Merseburg Sonntag, 19 Uhr
 Die Zurschakine.
 Montag, 19 1/2 Uhr
 Die Zurschakine.
 Dienstag, 20 Uhr
 Die Zurschakine.
 Mittwoch, 19 1/2 Uhr
 Die Zurschakine.
 Donnerstag, 20 Uhr
 Die Zurschakine.
 Freitag, 19 1/2 Uhr
 Die Zurschakine.
 Samstag, 20 Uhr
 Die Zurschakine.

Automobilisten! Kraft-Fahrer!

Am Dienstag, den 5. Nov., abds. 8 Uhr, hält Herr Dipl.-Ing. Vester von der J. G. Farbenindustrie A.-G., Ludwigshafen am Rhein, im oberen Saale des Restaurants »Bürgerhof« einen **Vortrag mit Lichtbildern u. Experimenten** über **Neure Auto-Kraftstoffe**
 Zu diesem interessanten Vortrag, für den kein Eintrittsgeld erhoben wird, ist jedermann eingeladen.

Auto-Club Merseburg, Motor-Sport-Club A.D.A.C. Merseburg, :: Motorrad-Club Merseburg D.M.V. Bezirksbüro Halle der Deutschen Gasolin-A.G., Artilleriestr. 109.



- | | | |
|---|--|---|
| Bürgerhof
Heute Sonnabend 8 Uhr im Rahmen des Winterfestes mit neuer Stimmungskapelle der erste einer Serie lust. Abend, genannt, Helter, Banjo-Abend. Stimmung, Fidelitas. | Hotel Alter Dessauer
Besitzer: Hermann Lehmann
ft. Mittagstisch. Spezialauschank der Original-Sandlerbiere Kumbach, 1/2 Lt. 50 Pfg. | Roland
Große Sixtstraße
Täglich Künstlerkonzert
Humoristische Einlagen
Sonntag von 11 bis 1 Uhr
Frühstückkonzert |
| Café Schmied
Erstklassige Konzerte
Beste gepflegte Biere. — Sternburg, Löwenbräu-Märzen, — Pilsner-Urquell. | Hotel Drei Schwäne
Inh.: Paul Michalowski, Fernruf 85
Merseburg, Lauchst. Str. 12. Empf. vorz. Mittag. v. 12-2 (a. Abon.)
Speisen zu jed. Tageszeit. ft. gepfl. Getr., saub. Betten, angen. Aufenth. | Schloßkeller
Domstraße 5a, Tel. 918
Neu renoviert. Kräftiges Mittag- und Abendstisch. 50 Fremdenbetten zu Privatpreisen. :: Gutgepflegte Getränke, Freyberg-Biere |
| Goldener Hahn
Inh.: Kurt Mahler, Gothardstr. 22
Fernruf 240 :: Älteste Gaststätte Merseburgs :: ft. Speisen und Getränke :: Freitag, Sonnabend und Sonntag Unterhaltungsmusik. | Park-Café
Bes. Paul Freygang
Täglich Künstlerkonzert.
Im Tanzraum Dienstag u. Freitag vornehmer Tanz. | Stadt-Café
Erstklassige Konzerte
Sonntags ab 11 1/2 Uhr
Frühschoppen |
| Goldene Kugel
Inh.: Otto Werner, Telefon 447.
Gut bürgerlicher Mittagstisch. ft. Freyberg-Biere, Kegelbahn, Fremdenzimmer. | Preußischer Adler
Inh. Herm. Eskau, Nulandstr. 6, Tel. 1077. Gut bürg. Mittagstisch, im Abonnement erm. Preise. Speisen zu jed. Tageszeit. ft. gepfl. Getränk. Tägl. Radio- u. Schallplattenkonz. | Tivoli
Bes.: Otto Szym. Bürgerl. Lokal, groß u. klein. Saal, Gesellschaftsz. schön. Garten. ft. Küche u. Keller. Mittagstisch in Abonnement 1,—, Täglich Konzert, Sonntags Ball. |
| Restaurant Hohenzollern
Inhaber Karl Knoche
Gutes bürgerliches Verkehrs- und Speiselokal. Eig. Fleischerei. Tägl. Radio-Konzert u. Übertragungen. | Ratskeller
Otto Ryszel, Burgstr. 1, Telef. 484
Groß. Bier- u. Speiselokal a. Plätze, sorgsamste Küche, gutepfl. Getränke, Sitzungszimm., Stadtküche. Sonntag: Unterhaltungsmusik. | Zum Vaterland
Inh.: Hermann Becker, Weißelände, Str. 20. — Bürgerliches Verkehrs- u. Speiselokal. Vorigt. Mittagstisch. Abonnement ermäß. Preise. Radio- u. Schallplattenkonzert. |

Ein famoses Lokal
 und ein tüchtiger Gastwirt, sagen uns jedesmal durch die Anzeige im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) Bescheid, wenn etwas los ist. Fortschrittliche Vergnügungs- und Gaststätten orientieren ihre Gäste nicht nur über Sonderveranstaltungen rechtzeitig, sondern empfehlen sich auch ständig durch die Anzeige in dem vielbeachteten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt). Der Leser des Merseburger Tageblatt bevorzugt die Vergnügungs- und Gaststätten, die steten Kontakt mit ihren Gästen durch die Anzeige in unserem Blatte halten.

Merseburger Omnibus-Berkehr!
 Die Abfahrtszeiten von der Vinde nach allen Richtungen sind:
 5,20 5,50 6,10 6,50 6,50 7,10 aller 20 Min. bis 9,20
 dann 9,45 10,05 10,25 aller 20 Min. bis 20,05
 ab da aller 40 Min. bis 22,45.
 Die Abfahrtszeiten von den Endstationen in Richtung Vinde sind:
 5,40 6,00 6,20 6,40 7,00 aller 20 Min. bis 9,40
 dann 9,55 10,15 10,35 aller 20 Min. bis 20,35
 ab da aller 40 Min. bis 22,35.
Sonabend- und Sonntag-Verkehr der Wagen: bis 0,05 ab Vinde nach Freientafel und Amtshäuser, 0,25 nach Greizerplatz und Eigenthum.
 Der **Sonntagverkehr** beginnt früh 8,05.
 Ein endgültig geregelter Fahrplan ff. z. Ft. in Bearbeitung, wird in Kürze veröffentlicht werden.
 Die **Fahrpreise** sind: für Erwachsene 20 Pf. für Kinder 10 Pf.
Fahrtgelder (10 Stück Inhalt) für Erwachsene 1,80 Mt. für Kinder 0,90 Mt.
 Die Gelder sind im Verkehrsbüro, Kleine Ritterstraße 3, und bei den Fahrern erhältlich.
Sonderfahrten zu jeder Tages- u. Nachtzeit!
Merseburger Omnibus-Berkehr!

Das Wagnis eines richtigen Spinnkühn!
 Verlangen Sie Druckschreiben über Abfahrtszeiten für Wohn- u. Geschäftsheimstätten kostenlos vom Reichsbund für Siedlung Berlin C2
 Beratungsstellen in ganz Deutschland

Stoff
 frage, wenn neueste Modellen für 29.— einschließl. schaffische, silberne Futterst. moderner Mantel 30r. ft. Vorarbeiten 27.—
Anzug
 30r. ft. Mantel 30r. ft. Vorarbeiten 27.—
M. Peim
 Halle a. S. Universitätsstr. 20
 Pa. Hub & Co. Organauer

Achtung!
 Sonntag, den 3. November, 20 Uhr
Kleinfirmes
 in Leuna „Zum heiteren Blick“
 Es labet ein Tanzsporttablett „Fidelio“ Der Wirt.

Metallbetten Holzbetten
 Auflage - Matratten usw. zu schätzen Zahlungsbed. ab nur von Emil Scholtze Merseburg, Odenhofstraße 8

Reichstanzler
 Montag
Schlachtfeil

SAALSCHLOSS Halle a. S.
 Die Stätte vornehmer Gerelligkeit.
 Jeden Donnerstag Gerellchaft-Abend im blauen Saal.
Sonntag
 4 Uhr **Tanz-Tee**
 im groß. Festaal **Konzert**
 Eintritt frei!
 7 Uhr: BALL
 Die Dekoration der blauen Saaler, ausgeführt durch die Firma Erich Rost, Leipzig, ist eine Sehenswürdigkeit für Halle.

Modernes Theater, Halle
 Ab 1. November, nur 8 Tage!
Joachim Ringelnatz
5 Greenway-Girls
 das beste Ballett, das je da war
Rolf Sander
 der flüsternde Earlton
Gisi Géher
Heinz Ganther
 und die **5 Simo-Mösllein**
 Trotz gewaltiger Unkosten nachmittags großer Spielplan bei **freiem Eintritt!**

Opernabende
 im Gesellschaftshaus Neu-Röffen
 Dienstag, 5. Nov. 1929, 20 Uhr für **Arrecht B.**
 Mittwoch, 6. Nov. 1929, 20 Uhr für **Arrecht B.**
Gastspiele des Neuen Theaters Selbzig
Cavalleria Rufficana
und Bajazzo
Ausflug für Bildungsweifen Neu-Röffen

MERSEBURG
13. Allgemeine Geflügelschau
 23. und 24. November 1929
 Standgelder:
 Stämme 2,50
 Enten, Gänse, Puten 1,50
 Hühner 1,25
 Zwerghühner 1,00
 Tauben 0,75
Wertvolle Ehrenpreise
Anmeldeschluß 14. November 1929
 Ausstellungspapiere kostenlos bei **Hermann Meyer, Hackestr. 41, Merseburg**
Curt Pletzner, Teichstraße 39, Merseburg

Zum Raben Schkopau
 Heute **Sonabend** — ab 7 Uhr —
Ball **Tanz frei!**
 Eintritt frei! **Freundlich labet ein W. Heber.**

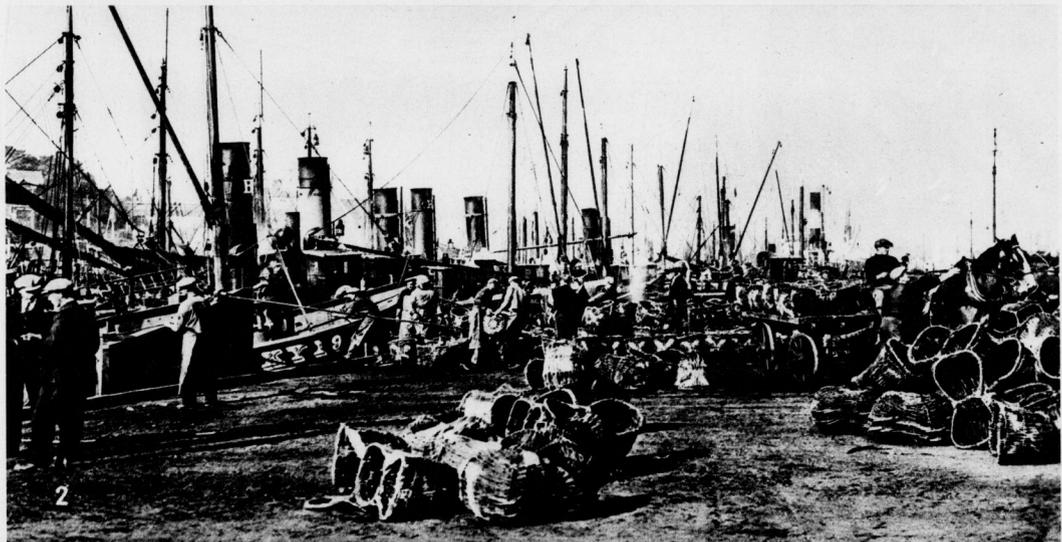
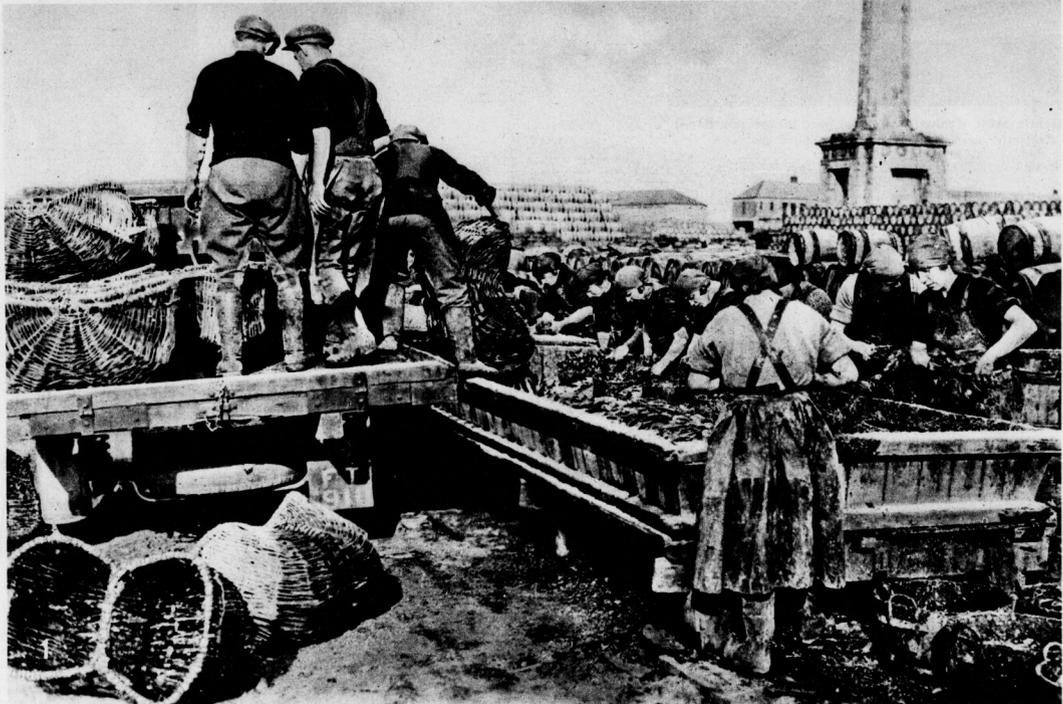
Creypau
 Sonntag, den 3. November von 1/4 4 Uhr und Montag, den 4. November von 7 Uhr ab
Kirmesball
 wozu freunbl. einlad. **E. Zehmann**
 für Speisen u. Getränke ist bestens geforgt

Veranstaltungen
Merseburg.
Freuhlicher Adler: Sonnabend u. Sonntag, Orig. Jazzband - Kapelle.
Tivoli: M. S. S. Sonnabend, Herlikränzen.
Bürgerhof: Sonnabend, 20 Uhr Bonzo-Abend.
Strandischöhen: Sonntag, 16 Uhr Ball.
Schkopau.
Gasthaus zum Raben: Sonnabend, 19 Uhr Ball.
Collenden.
Kirmes am Sonntag und Montag.
Schützling. Sonntag, 18 Uhr Ballmusik.
Größlich. Sonntag Kirmesball.
Treiblich. Sonntag und Montag Kirmes.
Kreißlich. Sonntag und Montag Kirmes.
Creypau. Sonntag und Montag Kirmesball.
Jennichen. Siebich's Galmiririchst: Sonntag Kaffeekonzert (Tanzspiele).
Meusdorf. Gasthof Lippert Sonntag großer Ball.
Niederbrunn. Gasthof zum Bahnhof Sonntag großer Freitanz.



Illustriertes Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung + Kreisblatt + Merseburger Kurier



Heringe, Heringe!

Lange war der Ertrag des Heringsfangs nicht so groß wie in diesem Jahr. Besonders Deutschland und England haben den Nutzen von dem außergewöhnlichen Segen der Fangzeit. — Im Hafen von Yarmouth, in dem diesmal die größten Erträge eingebracht wurden.
1. Aussortieren der Heringe nach Größe. — 2. Umladen vom Fischdampfer auf die Transportwagen.

Helten
atzen
Ordnung
in dem
Reichs-
e Rüh-
empfin-
e Grupp
um die
Königen
artei soll
schauung
erwarteter
Befehle
kenntnis
staat ver-

erjon
wurden
epr läm-
ministi-
e Eigen-
He Stadt
und ohne
teilstelle
ernandelt

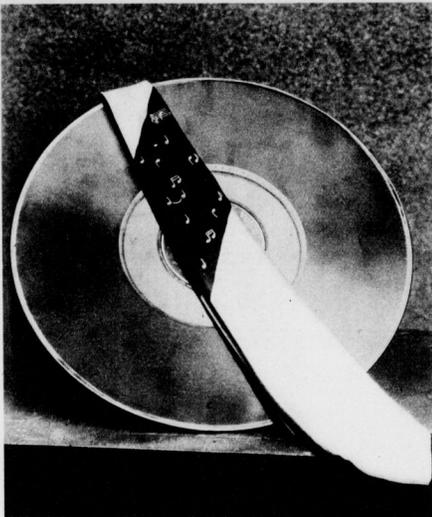
Mac Do-
ein und
nac mit
Feru Ge-
lagen die
anach hat
Konfer-
bännein
tiven be-

25
antrollt.
fest ist
er wohl
anderswo
So in
— weil
amtlichen
Behrhor
abe? Er
fallentide
alber ge-
ten seine
Strecken
ut liegen
so werke
dröner-
as die se
ist fest
side ist
Zie, aber
ente nicht
ein ver-
doch frei
wären-
nächster
ere Be-
ren ein-
rein, ist
also ver-
gewogen
der Ste-
ren wer-
Heberhalt
Fremde
vierehn
Eine
Markt für
r. Schan
s überab-

Stichte die
Dankung
10 Markt
ist mehr
und hat
auf ganz



Kampf um die Mode



Zeige mir deine Krawatte, und ich jage dir deinen Beruf. Die Krawatte für den Musiker. Natürlich ist hier neben dem Beruf persönlicher Geschmack und Einfall ausschlaggebend.



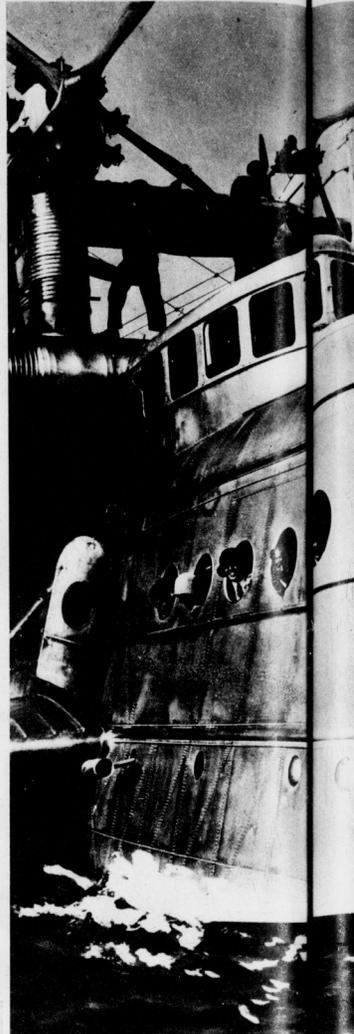
Mode-Krieg auf der 5. Avenue.

Ein originelles Bild vom Nachmittags-Summee auf der 5. Avenue in New York. Drei Damen, die Vertreterinnen der beiden sich streitenden Richtungen, lang oder kurz, promenierte in Modellen und suchten jede für ihre Meinung zu werben.



Links: Das Attentat auf Kronprinz Umberto von Italien.

Als sich Kronprinz Umberto von Italien, am Tage seiner Verlobung mit Prinzessin Marie José von Belgien, in Brüssel zum Grabe des Unbekannten Soldaten begab, um einen Kranz niederzulegen, wurde auf ihn ein Schuß abgegeben, der aber glücklicherweise nicht traf. Nur durch das Dazwischentreten der Polizei konnte der Täter, ein italienischer Student, vor dem Gehtöten bewahrt werden. — Sekunden nach dem Schuß auf den Kronprinzen wurde der Täter von der Polizei verhaftet.



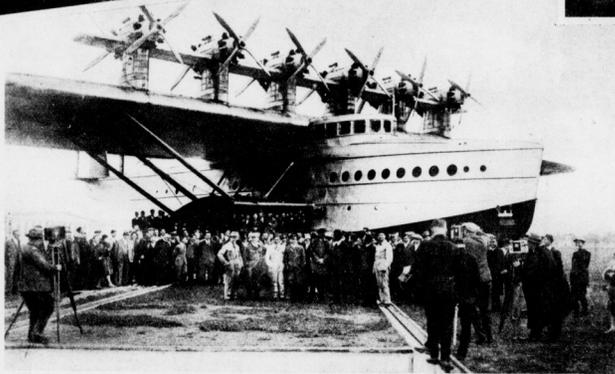
Zum fünfjährigen Todestag Puccinis.

Am 29. November 1924 starb der italienische Komponist Giacomo Puccini in Brüssel, unversehrt durch seine Opern "La Bohème", "Tosca" und "Madama Butterfly". Puccini wurde nach Italien überführt und später in seiner eigenen Villa in Torre del Lago aus letzten Ruhe beigesetzt.

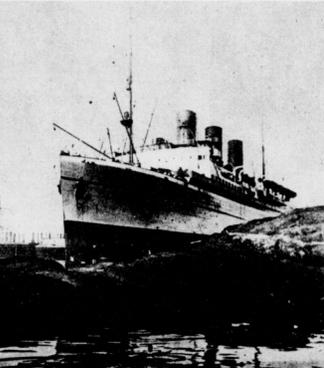
Rechts:

Feiigerannt!

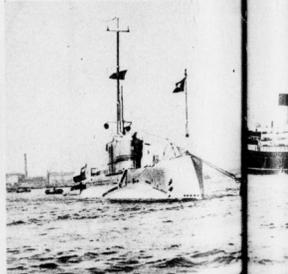
Der Dampfer "Empress of Canada" lief bei Albert Socot an der Einfahrt in den Hafen von Victoria (Britisch-Kolumbien), auf. Der Kapitän war so faul, daß die Passagiere es pünktlich nicht gemacht wurden. Doch in der gleichen Nacht konnten alle vom nahen Hafen aus gerettet werden.



Mit 169 Passagieren in der Luft. Passagiere und Besatzung des Do X, nach der Landung von dem Refektorium, der bei einer Beladung mit 169 Menschen die Leistungsfähigkeit des Flugschiffs bewies.



Der Schiffes. Aus den Luftschiffen... Deutsche Flugzeuge... Ich schon mit dem 12 motorisierten... brechende Erweiterung und Verbe... worden, so scheint das neuartige... Gesellschaft erbaut, nun auf dem... nicht weniger bedeuten für die... setzen die beiden Flugzeuge



Ein chilenisches... Das chilenische U-Boot "Capitan... bis Europa. — Ein schönes Bild... fahrt an... über.

Zahlenrätsel.	
1 2 3 4 5 6 7	Göttin
2 3 4	Anleitung
3 7 5	bet. Sportsmann
4 2 3 1	Erbart
5 3 7 6	Metall
6 7 4 5 3	Weltchöpfung
7 3 4 5 3	männl. Vornamen

Silbenrätsel.

Aus den Silben:

a — a — an — be — ber — boh — ce — de — e —
gent — gout — land — leib — lett — men — na —
nie — non — o — o — ra — re — ren — rer — sau —
— tei — ther — to —

find Wörter nachstehender Bedeutung zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, beide von oben nach unten eine kirchliche Mahnung im Lateinischen und deren deutsche Uebersetzung ergeben. et am Ende = 1 Buchst.

1. Dichtungsart, 2. Fleischgericht, 3. Teil der Zeitung, 4. biblische Figur, 5. warme Quellen, 6. europäischer Staat, 7. Kampfplatz, 8. Werkzeug, 9. Teil des Körpers, 10. Rechnungsamt, 11. Vertreter, 12. Blume.

Wernigerode — Sch...
— Lebkuchen — Sch...
— Benares — St...
je 3 aufeinanderfolgend, die,
geteilt, einen Spruch

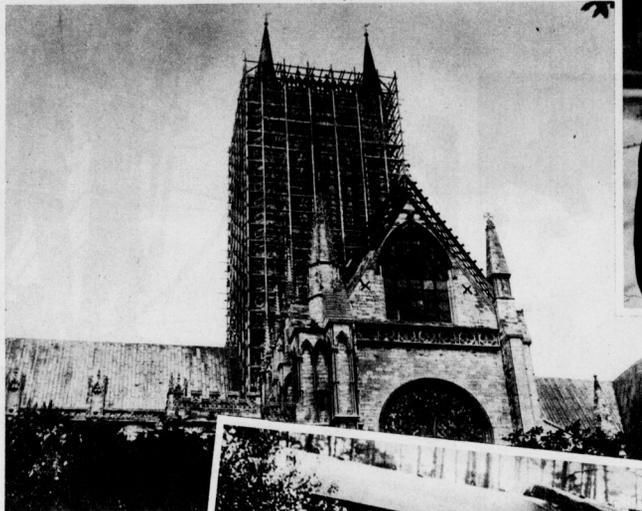
Folgende Wörter... haben in solche... deren Anfangsbuchstaben... ergeben. Lende — Haut — Lan...
— Tadel...
aus den Wörtern...
Wernigerode — Sch...
— Lebkuchen — Sch...
— Benares — St...
je 3 aufeinanderfolgend, die,
geteilt, einen Spruch

Ein Prediger sammelt für die Renovierung seiner Kirche

Der 83jährige Prediger der Kathedrale von Lincoln, Dr. Thomas Fry, erließ in Süd- und Nordamerika einen Aufruf, um die Mittel, die zur vollständigen Renovierung der Kathedrale nötig sind, durch Sammlungen zusammenzubringen. Mit den Arbeiten an diesem schönen englischen Gotteshaus wurde im Jahre 1921 begonnen. Aber nachdem sie schon 100000 Pfund verschlungen haben, fehlen nun die Mittel zur Verwirklichung der Renovierung.



Der Prediger der Kathedrale von Lincoln, Dr. Thomas Fry.



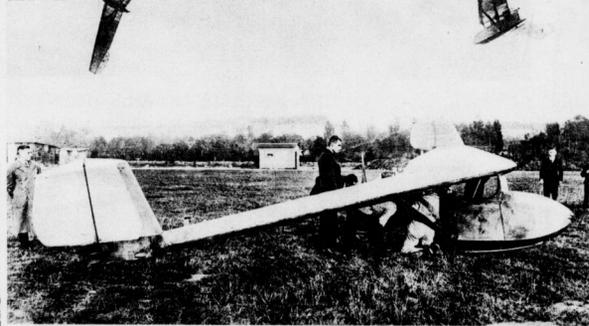
Links:
Die mit Gerüsten umkleidete Kathedrale.

**Rechts:
Das Eisenbahnunglück bei Nürnberg.**

Der Abtransport der Toten und Verletzten von der Unglücksstelle. — Die Katastrophe wurde durch unklare Befehlsübermittlung des Fahrdienstleiters verursacht.



er Stadtkreis.
en beabzigt den Abflug.
ugte neuen Wegen.
otorischen der Dornier-Werke eine bah-
Verderblichen Flugzeugtypen geschaffen
ritige Weg aus von der Rhön-Koelliten-
dem 10 in Berlin ausprobiert wird,
die Fluggemeinen zu sein. Die Bilder



Das schwanzlose Flugzeug fliegt.
Der von dem Ingenieur v. Lippisch konstruierte schwanzlose Monoplan bei den Übungsflügen auf dem Tempelhofer Feld. Das Bild zeigt den Start und zwei Flugphasen. Am Steuer des Apparates sitzt der Pilot Günther Groenhoff.

ches Inseln Englands.
in ihrer Richtung eine Langtreden-Probefahrt
Bild aus dem Tempelhofer Feld. Ein Dampfer
nigt an über.

Silbenkreuz.

1	2
3	4
5	6

1-2 griechische Sagengestalt, 1-4 weiblicher Vorname, 1-5 italienischer Fluß, 2-4 Baum, 2-5 Salzfisch, 3-4 weiblicher Vorname, 3-5 französisch: umgewandelt, 3-6 Körperorgan, 4-5 Menschenrasse, 5-6 Handwerker.

Auflösungen der vorigen Rätsel.

Silbenrätsel: 1. Dattel, 2. Enjan, 3. Notguß, 4. Biene, 5. Roland, 6. Abusus, 7. Wigewirt, 8. Etern, 9. Majuren, 10. Abbau, 11. Nette, 12. Niederlande, 13. Despot, 14. Echo, 15. Nektar, 16. Klima, 17. Zafte, 18. Annoncen = „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt“.
Verzerrte Menschen: No - Waden.
Nimm dir: „Die Kunst ist die Vermittlerin des Unausprechlichen“.

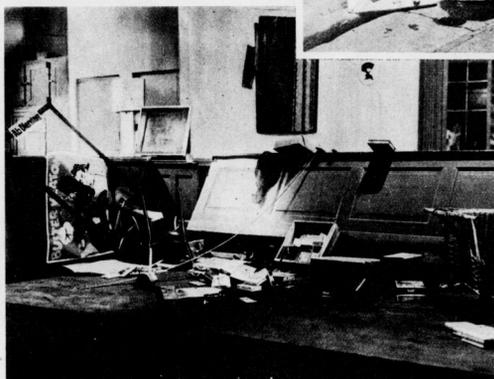


**Weiterführender
Doffena kommt nach
Berlin.**

Der Italiener Niceno Doffena aus Mailand, der als unheimlich gut qualifizierter Künstler hervorgetreten ist, wird Mitte November die deutsche Reichshauptstadt besuchen. Doffena mit einigen feineren Schöpfungen.

**Links:
Kinder randalieren in
einem Berliner Kino.**

In einem Berliner Groß-Kino wollte ein Ingenieur vor kurzem einen Vortrag über Berechnung in populärer Darstellungsgestalt mit Filmvorführung vor Schulfeldern halten. Als der Ingenieur nur Elakbilder und keine Filme vorführte, kam es zu einem Tumult. — Der gestörte Gefühlsraum des Rinos nach den Anwaltern.



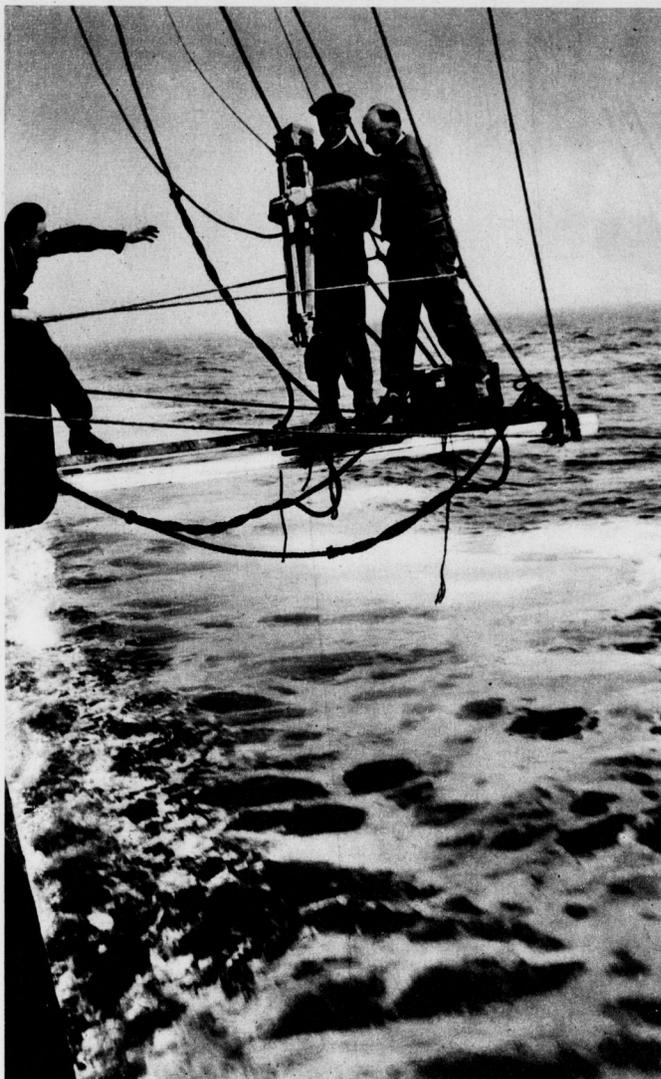
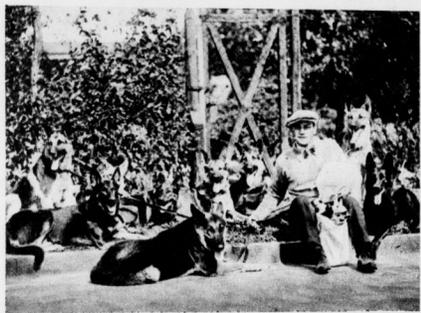
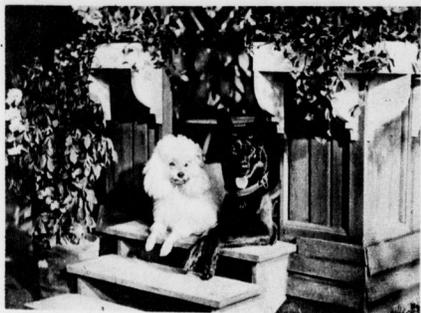
Wortel.
Wörter stellen ihrer Buch-
e nach zu verwandeln,
buchstaben griechischen Dichter
at — Lampe — Seil
Tadelat —
W
33erren
Schilias — Liebemann
Sto-
stentum — Bastler
onares -
stoteles —
berfolgt die, aneinander-
Sprub



Harry Piel — „Sein bester Freund“

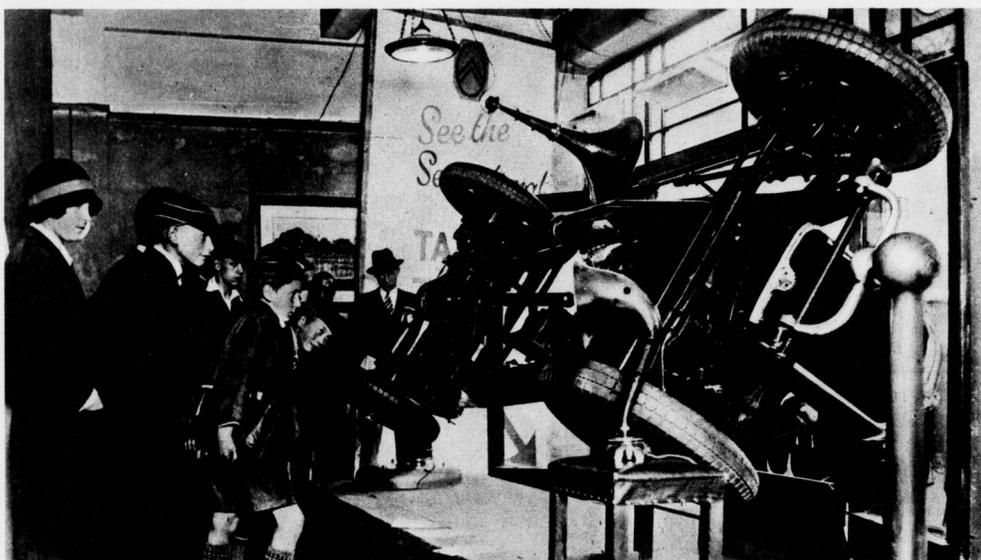
Ein erfolgreicher Film braucht Sensationen! — sagt man, — aber es geht auch ohne sie. Das beweist Harry Piel, einer der populärsten Sensationsfilmdarsteller der Gegenwart, in seinem neuesten Filmabenteuer, bei dem er mit 15 prachtvollen Schäferhunden zusammen „arbeitet“. „Sein bester Freund“ heißt der Film, der auch für die Jugend freigegeben wurde und dieser Tage seine erfolgreiche Uraufführung erlebte.

Fotos: Ariet-Film.



GEFAHRVOLLE KURBELARBEIT

Der Filmopereur, der ein Expeditionsschiff auf der Atlantikfahrt begleitet, muß, in schwindelnder Höhe über dem Wasser schwebend, angeleitet die notwendigen Aufnahmen machen.



Laufpfeiler im Dienste der Autoretame.

Auf der Auto-Ausstellung in London wurde als Neuheit ein Auto vorgeführt, das sich auf einem hohen Gestell drehte, so daß alle Teile dem Publikum deutlich sichtbar wurden. Dazu wurde durch Laufpfeiler ein erklärender Vortrag über den Mechanismus gehalten. Natürlich lockte diese neue Attraktion viele Besucher zu der Ausstellung.

von
mel
dazu
hefti
ift. A
es n
für
Wan
A
feht
Ha-
aller
Dem
Rech
ich B
W
Inch
room
Pige
ist i
und
Dera
befre
A
Wah
Glan
auch
auch
ben.
Frem
heit
D
Zu
ndit
über
An
über
den f
Dem
Jur
An
Provi
der a
Gatte
allgem
14r.
bei de
S 4 8

